

GESCH AFS



Stadtwerk
Tauberfranken

BERICHT
2024

02 KENNZAHLEN

	Einheit	2024	2023	2022	2021
Absatz					
Stromvertrieb	MWh	112.354	117.092	116.377	108.026
Stromnetz	MWh	94.674	95.122	100.659	100.477
Gasvertrieb	MWh	220.933	223.626	245.959	298.046
Gasnetz	MWh	641.571	649.081	693.612	816.467
Wasser	Mio. m ³	1,42	1,37	1,37	1,33
Wärme	MWh	38.750	35.111	34.103	32.425
Personal					
Mitarbeiter	Anzahl	108	104	98	94
Auszubildende	Anzahl	12	11	10	7
Finanzkennzahlen					
Umsatzerlöse	T€	84.977	109.381	76.207	60.788
Gezeichnetes Kapital	T€	14.934	14.934	14.934	14.934
Eigenkapital	T€	47.636	45.636	44.636	44.136
Bilanzsumme	T€	136.326	130.827	114.745	104.155
Investitionen Sachanlagen	T€	11.226	6.907	8.360	7.842
Investitionen Finanzanlagen	T€	2.687	266	263	20
Abschreibungen	T€	3.538	3.219	3.018	2.747
Leitungsnetz (inkl. Hausanschlussleitungen)					
Strom	km	525	518	508	507
Gas	km	681	681	680	671
Wasser	km	372	371	371	370
Wärme	km	18,1	17,6	15,9	15,7
Hausanschlüsse					
Strom	Stück	6.641	6.492	6.371	6.354
Gas	Stück	10.018	9.995	9.961	9.858
Wasser	Stück	6.469	6.425	6.390	6.353
Wärme	Stück	179	152	127	129
Zählpunkte					
Strom	Stück	14.298	14.339	14.265	14.039
Gas	Stück	9.690	9.749	9.774	9.741
Wasser	Stück	6.574	6.533	6.540	6.512
Wärme	Stück	244	221	208	190

02	Kennzahlen
04	Vorwort
05	Bericht des Aufsichtsrats
06	Beteiligungsübersicht
07	Beteiligungen
12	Lagebericht
12	Grundlagen des Unternehmens
12	Wirtschaftsbericht
16	Prognosebericht
17	Chancen- und Risikobericht
20	Organe
21	Partnerkommunen
23	Engagement
32	Versorgungs- und Vertriebsgebiet
33	Weitere Geschäftsfelder
34	Jahresabschluss
34	Bilanz
36	Gewinn- und Verlustrechnung
38	Entwicklung des Anlagevermögens
40	Prüfung und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
40	Prüfung des Jahresabschlusses
40	Allgemeine Angaben
40	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
42	Bilanzerläuterung
44	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
46	Ergänzende Angaben
47	Gewinnverwendung
47	Nachtragsbericht
48	Impressum

Sehr geehrte Freunde und Geschäftspartner,

das Jahr 2024 war aus gesamtwirtschaftlicher Sicht geprägt von strukturellen und konjunkturellen Belastungen, aus Sicht unseres Unternehmens aber auch erneut von wichtigen Entwicklungen und großen Investitionen. Wir freuen uns über die Inbetriebnahme des bislang größten Solarparks in Baden-Württemberg, dem Solarpark Gickelfeld in Kilsheim, an dem sich das Stadtwerk mit 25,1 % beteiligt. Mit dieser Beteiligung setzen wir ein starkes Zeichen für die regionale Energiewende und den Klimaschutz.

Ein Schwerpunkt unseres Handelns liegt aber weiterhin in der Zukunftssicherung unserer Netzinfrastruktur. Mit Rekordinvestitionen haben wir das Stromnetz weiter ausgebaut und ertüchtigt. Auch im Wassernetz haben wir umfassende Erneuerungs- und Modernisierungsmaßnahmen auf den Weg gebracht. In den Bad Mergentheimer Stadtteilen Wachbach, Stuppach, Lillstadt und Lustbronn ist eine langfristige Wasserkonzeption geplant, um die Versorgungssicherheit für die kommenden Jahrzehnte zu gewährleisten.

Große Bedeutung werden in den kommenden Jahren die Baumaßnahmen in Bad Mergenheim im Zuge der Vorbereitung auf die Landesgartenschau 2034 erfahren. Hierzu zählte bereits die Umgestaltung des Gänsmarkts mit seinen komplexen infrastrukturellen Maßnahmen. Parallel dazu schreitet der Ausbau unserer Wärmenetze im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung voran. In der Innenstadt von Bad Mergenheim wurde das Wärmenetz weiter ausgebaut, in Tauberbischofsheim investieren wir in die Erweiterung der Wärmeerzeugung. Weitere kommunale Wärmekonzepte sind auf dem Prüfstand.

Auch in neuen Dienstleistungsfeldern haben wir im Berichtsjahr Erfolge erzielt. Die Stadt Künzelsau war Pilotkunde beim Ausbau des LoRaWAN-Netzes, das im Januar 2025 in Betrieb ging.



Foto: Michael Pogoda

Auch strategisch wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht: Die Weichen für die Verschmelzung mit unserer Tochtergesellschaft, dem Stadtwerk Kilsheim GmbH, wurden gestellt. Seit dem 01.07.2024 besitzt das Stadtwerk Tauberfranken bereits 100 % der Anteile an der Gesellschaft und wird die beiden Unternehmen im Jahr 2025 verschmelzen. Der Fokus liegt hier auf effizienteren Prozessen und einem weiterhin fairen Preis-Leistungsverhältnis bei bestem Service.

Ein bedeutender personeller Wechsel stand zum Jahresende 2024 an: Mein Geschäftsführerkollege Dr. Norbert Schön ist zum 31.12.2024 vorzeitig in den Ruhestand getreten. Respekt habe ich vor den neuen Aufgaben und Herausforderungen, die mit der alleinigen Geschäftsführung auf mich zukommen, die nur mit außergewöhnlicher Unterstützung unseres starken Teams an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Stadtwerk gelingen können. Gemeinsam haben wir die Weichen für die Zukunft gestellt und sind bestens auf die aktuellen Themen und Aufgabenfelder vorbereitet.

„Aus der Region für die Region“ – dieser Leitgedanke bleibt auch in Zukunft unser Antrieb. Mit unseren Investitionen, Projekten und Partnerschaften gestalten wir eine nachhaltige und wirtschaftlich starke Zukunft für Tauberfranken und das nördliche Hohenlohe.

Bad Mergenheim, Mai 2025

Paul Gehrig



Das Geschäftsjahr 2024 stellte Energieversorger vor große Herausforderungen. Die Energiepreise blieben volatil, insbesondere durch eine Dunkelflaute am Ende des Jahres, die zu kurzfristigen Preisspitzen führte. Gleichzeitig erhöhte die Bundesregierung den Druck, durch Investitionen in Netzausbaumaßnahmen zur Versorgungssicherheit beizutragen. Der Ausbau erneuerbarer Energien und die Integration neuer Speicherlösungen blieben zentrale Themen, während steigende regulatorische Anforderungen erheblichen zusätzlichen personellen und finanziellen Aufwand erforderten. Mit den bereits getroffenen Entscheidungen und Weichenstellungen befindet sich das Unternehmen aber aus derzeitiger Sicht auf einem sehr guten Weg. Der Aufsichtsrat und die Gesellschafter haben mit dem Ausscheiden von Geschäftsführer Dr. Schön beschlossen, zukünftig auf eine Alleingeschäftsführung zu setzen. In diesem Zuge wurde der Vertrag von Geschäftsführer Gehrig verlängert.

Die Geschäftsführung unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig über die wirtschaftlichen Entwicklungen im Kerngeschäft und zusätzlich über Konzessionsverfahren in der Region, über die geplante Verschmelzung mit dem Stadtwerk Kilsheim, die Inbetriebnahme des PV-Parks Gickelfeld in Kilsheim sowie große Baumaßnahmen und Erneuerbare-Energien-Projekte in der Region.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag übertragenen Aufgaben sorgfältig wahrgenommen und sich mit den wesentlichen Belangen der Gesellschaft befasst. Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht und ihre Tätigkeit beratend begleitet. Über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen, die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle wurde der Aufsichtsrat regelmäßig von der Geschäftsführung unterrichtet. In drei Aufsichtsratsitzungen wurde eingehend über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft unter Berücksichtigung des Marktes, die Einkaufs- und Preispolitik, die Investitionen und deren Finanzierung, die

Fortentwicklung der Beteiligungen sowie die mittelfristige Ausrichtung beraten. Das Präsidium tagte im Berichtsjahr drei Mal. Neben Personal- und Organisationsangelegenheiten wurde mit der Geschäftsführung die strategische Ausrichtung des Unternehmens diskutiert. Besonderes Augenmerk werden Geschäftsführung und Aufsichtsrat im Jahr 2025 den notwendigen Investitionen zur Netzerhöhung, der Endabrechnung der Energiepreisbremse sowie neuen EE-Projekten widmen müssen.

Die Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Würzburg, war mit der Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht des Stadtwerks Tauberfranken für das Geschäftsjahr 2024 nach Gesetz und Satzung beauftragt. Es wurden keine Einwände erhoben. Durch den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk bescheinigt der Abschlussprüfer dem Stadtwerk, dass seiner Beurteilung nach der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Auch bestätigt er, dass der Lagebericht ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft zeichne und die potenziellen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstelle. Die Geschäftsführung berichtete dem Aufsichtsrat über den Jahresabschluss des Stadtwerks Tauberfranken (einschließlich des Lageberichts und des von der Prüfungsgesellschaft dazu aufgestellten Prüfungsberichts). Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat an dieser Sitzung teilgenommen. Nach eingehender Beratung durch den Aufsichtsrat wurde der Jahresabschluss der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

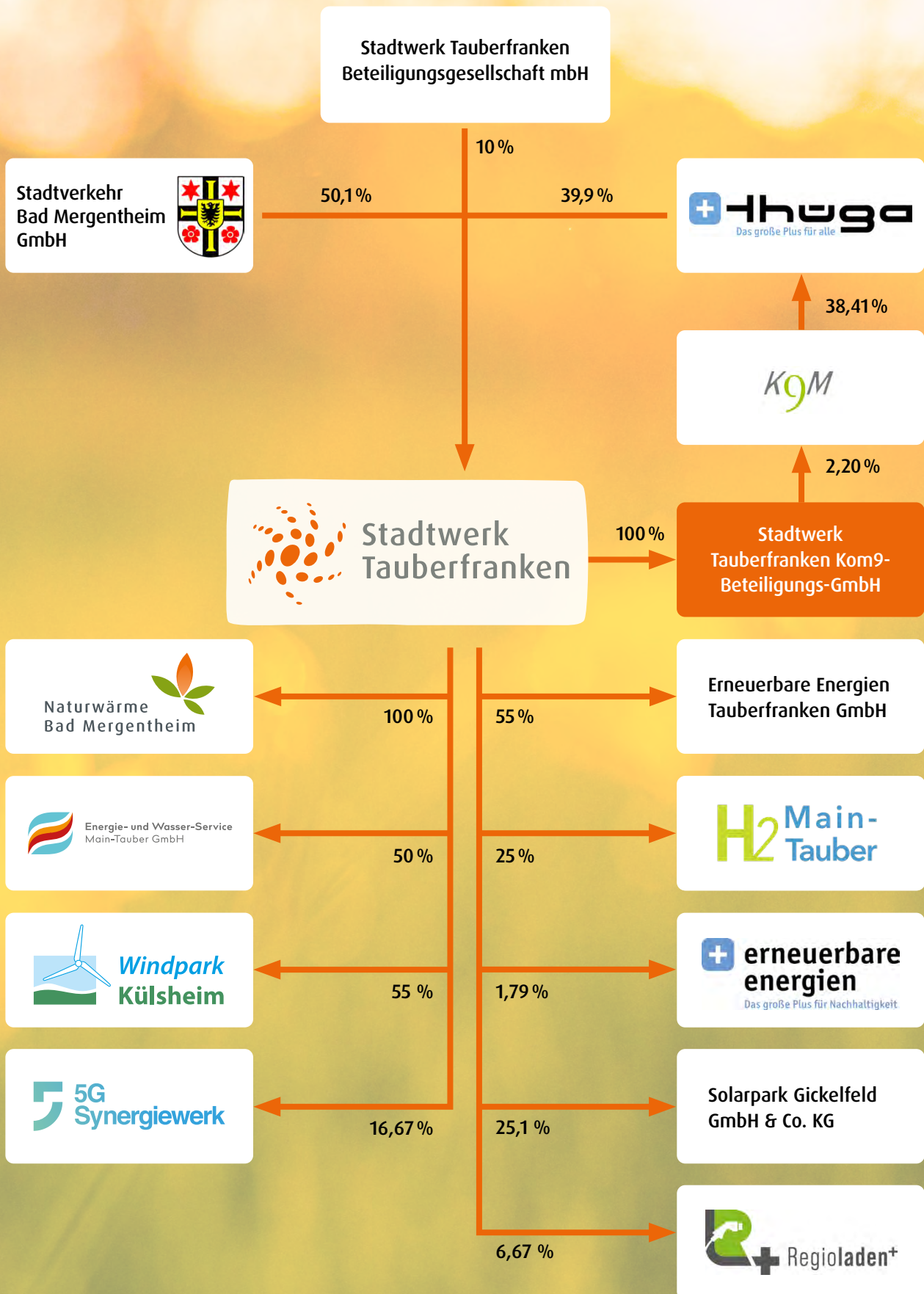
Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsleitung, den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Betriebsrat für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Besonders danken wir ebenso allen Kundinnen und Kunden, die auch 2024 ihr Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des Stadtwerks Tauberfranken gesetzt haben.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Udo Glatthaar
Oberbürgermeister

Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates

Dr. Matthias Cord
Stellv. Vorsitzender des Vorstandes der Thüga AG



GESELLSCHAFTER UND BETEILIGUNGEN AN ENERGIEVERSORGUNGSUNTERNEHMEN

7

Stadtwerk Tauberfranken Beteiligungsgesellschaft mbH

Die Gesellschaft ist zu 10,0 % am Stadtwerk Tauberfranken beteiligt.

Folgende Kommunen sind über die Beteiligungsgesellschaft am Stadtwerk Tauberfranken beteiligt:

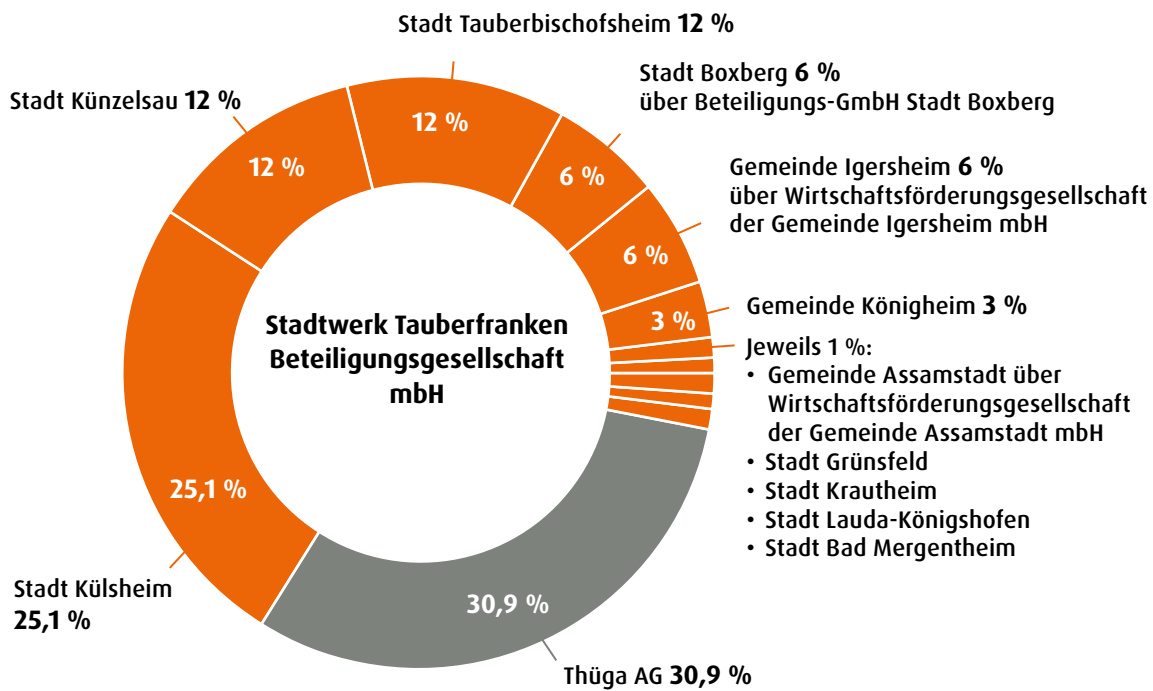


Bild: Michael Pogoda



Stadtwerk Kilsheim GmbH

Das Stadtwerk Kilsheim vertreibt Strom, Gas und Wasser in der Stadt Kilsheim und deren Ortsteilen. Im Berichtsjahr wurde für das Jahr 2025 eine rückwirkende Verschmelzung des Stadtwerks Kilsheim mit dem Stadtwerk Tauberfranken GmbH zum 01.01.2025 beschlossen. Aus diesem Grund hat das Stadtwerk Tauberfranken bereits zum 01.07.2024 100 % der Anteile am Stadtwerk Kilsheim erworben.

Auch in Kilsheim werden die Netze fit für die Zukunft gemacht. Aus diesem Grund stand im Berichtsjahr vor allem der Ausbau des Stromnetzes im Vordergrund, um die Stromversorgung auch langfristig zukunftsicher zu machen und alte Freileitungskabel durch moderne Erdkabel zu ersetzen.

Das Unternehmen profitiert über seine 15%ige Beteiligung am Windpark Kilsheim von der erneut sehr guten Windausbeute des Windparks, der im Berichtsjahr 2024 bei der Stromproduktion ca. 20 % über Plan lag.

Das Stadtwerk Tauberfranken hat zum Vorteil der Stadt Kilsheim und seiner Bürger die kaufmännische und technische Betriebsführung für das Stadtwerk Kilsheim inne.

			2024	2023	2022
	Stromvertrieb	MWh	8.787	8.734	11.902
	Erdgasvertrieb	MWh	11.793	12.655	12.646
	Wasser	m³	225.618	227.074	222.435

		2024	2023	2022
Umsatzerlöse	T€	5.407	6.706	4.565
Bilanzsumme	T€	14.432	13.305	12.943
Investitionen	T€	1.589	860	729

Stadtwerk Tauberfranken Kom9-Beteiligungs-GmbH



Über die Stadtwerk Tauberfranken Kom9-Beteiligungs-GmbH, die ein 100%iges Tochterunternehmen des Stadtwerks Tauberfranken ist, wird eine mittelbare Beteiligung von rund 19 Mio. € an der Thüga AG gehalten.

mittelbare Beteiligung an der
Thüga AG
von rund **19 MIO. EUR**

Erneuerbare Energien Tauberfranken GmbH

Das Stadtwerk Tauberfranken ist mit 55 % und die Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG ist mit 45 % an der Erneuerbare Energien Tauberfranken GmbH beteiligt. Die Erneuerbare Energien Tauberfranken GmbH ist die Komplementärin der Windpark Kilsheim GmbH & Co. KG und Solarpark Gickelfeld GmbH & Co. KG.





Synergien nutzen – Kooperation mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG

Das Stadtwerk Tauberfranken ist aktuell mit 1,79 % an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) beteiligt. Das Gemeinschaftsunternehmen von 50 Gesellschaftern der Thüga-Gruppe hat zum Ziel, durch die Bündelung von Know-how und finanziellen Mitteln Synergieeffekte zu schaffen, um speziell für beteiligte Stadtwerke und Regionalversorger die Investitionen in Projekte rund um Erneuerbare Energien zu ergänzen und lukrativ zu gestalten.

Auf diese Weise werden über die eigenen, meist regional begrenzten Projekte zur umweltschonenden Erzeugung von Energie hinaus von den Stadtwerken bzw. Energieversorgern weitere Beiträge geleistet, um die Energiewende zu unterstützen.

Auch das Stadtwerk Tauberfranken verbessert durch die Beteiligung an der THEE seine klima-

und umweltfreundliche Energiebilanz. Zugleich wird durch den gemeinsamen Einsatz über die THEE und die Streuung der Beteiligung auf bundesweite Projekte nicht nur der finanzielle Rahmen effizienter ausgeschöpft, sondern auch die Beteiligung an größeren Projekten inklusive Analyse und Wirtschaftlichkeitsprüfung ermöglicht. Mit seinem Engagement an der THEE verfügt das Stadtwerk Tauberfranken anteilig über eine installierte Leistung von 10 MW. Damit spart das Stadtwerk insgesamt 12.700 Tonnen CO₂ pro Jahr ein und erzeugt Strom in der Größenordnung von rund 18 GWh.

Das Stadtwerk spart pro Jahr
über die Beteiligung an der THEE

12.700 TONNEN CO₂ ein.



Windpark Kilsheim GmbH & Co. KG

Das Stadtwerk Tauberfranken ist im Berichtsjahr mit 40 %, die Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG mit 45 % und das Stadtwerk Kilsheim GmbH mit 15 % an der Windpark Kilsheim GmbH & Co. KG beteiligt.

Durch die rückwirkende Verschmelzung des Stadtwerks Kilsheim mit dem Stadtwerk Tauberfranken zum 01.01.2025 gehen auch die Anteile des Stadtwerks Kilsheim am Windpark Kilsheim von 15 % an das Stadtwerk Tauberfranken über.

Im Berichtsjahr hat die Windpark Kilsheim GmbH & Co. KG 32,8 Mio. kWh Strom erzeugt und lag damit ca. 20 % über Plan. Die KG ist die Betreibergesellschaft für den Windpark in Kilsheim.

Solarpark Gickelfeld GmbH & Co. KG

Die Solarpark Gickelfeld GmbH & Co. KG wurde am 23.07.2024 gegründet und dient der Projektentwicklung, dem Bau und Betrieb von neuen Solaranlagen vor allem in Gickelfeld, Gemeinde Kilsheim. Das Stadtwerk Tauberfranken wird zukünftig 25,1 % der Anteile der Gesellschaft erwerben. Weitere Gesellschafter sind zukünftig unter anderem die Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG und weitere regionale Energieversorger. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Kilsheim.



Regioladen+ GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft wurde am 16.01.2025 gegründet. Beteiligt sind bislang 15 Unternehmen. Die neue Thüga-Gesellschaft bündelt Ladeinfrastruktur und steigert Effizienz, zudem hilft die Gesellschaft, die Anforderungen des § 7c EnWG zu erfüllen. Das Stadtwerk Tauberfranken ist mit 6,67 % an der Gesellschaft beteiligt.



Naturwärme Bad Mergentheim GmbH

Diese 100%ige Tochter des Stadtwerks liefert die Wärme für die Fernwärmeversorgung in Bad Mergentheim, die auch in 2024 weiter ausgebaut wurde. Das Unternehmen leistet damit einen großen Beitrag zur Ökoenergie-Erzeugung vor Ort. Kliniken, öffentliche Einrichtungen, Gewerbe und Haushalte beziehen diese Wärme mit dem erfreulich niedrigen Primärenergiefaktor von 0,22. Der gleichzeitig mittels Kraft-Wärme-Kopplung gewonnene Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist. Das Kraftwerk wird mit naturbelassenen Holzhackschnitzeln aus regionaler Biomasse befeuert.

Im Berichtsjahr wurden bereits 40 GWh Wärme erzeugt, von denen auch rund 36 GWh an Kunden abgegeben wurden. In Summe spart die Anlage jährlich rund 17.000 Tonnen CO₂ ein.



Daten und Fakten 2024

Thermische Leistung	6.095 kW
---------------------	----------

Elektrische Bruttoleistung	1.000 kW
----------------------------	----------

Nettoleistung	949 kW
---------------	--------

Erzeugter Strom 2024	6.982 MWh
----------------------	-----------

davon KWK	5.770 MWh (82,6%)
-----------	----------------------

Erzeugte Wärme 2024	40.047 MWh
---------------------	------------

Netzeinspeisung 2024	36.463 MWh
----------------------	------------

Kundenbezug 2024	35.294 MWh
------------------	------------

Holzhackschnitzel – Gesamt	10.462 t/atro
----------------------------	---------------

davon Waldhackgut	5.696 t/atro
-------------------	--------------

davon Landschaftspflege- material	4.766 t/atro
--------------------------------------	--------------

Fernwärme-Anschlüsse (aktiv)	167 Stück
------------------------------	-----------



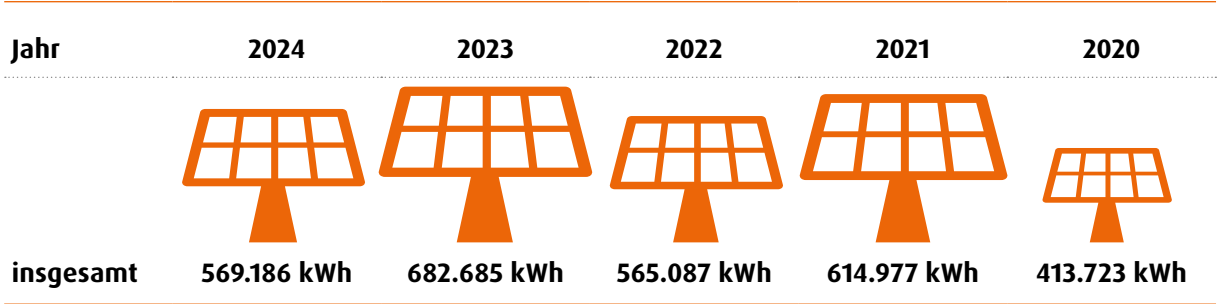
EEG-ANLAGEN IM NETZ DES STADTWERKS TAUBERFRANKEN

Photovoltaikanlagen

Das Stadtwerk Tauberfranken engagiert sich bereits seit vielen Jahren bei der Einspeisung von erzeugtem Strom aus Photovoltaikanlagen in das Stromnetz. Der Strombezug aus erneuerbaren Energiequellen wird stetig ausgebaut.

Zum Geschäftsjahresende 2024 bezifferte das Stadtwerk die erzeugte Strommenge aus stadtwerkseigenen Photovoltaikanlagen mit insgesamt 569.186 kWh. Die Einspeisemenge im Netz des Stadtwerks Tauberfranken ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Grund hierfür sind weniger Sonnenstunden als im Jahr 2023.

Erzeugung Strom aus Photovoltaik (Stadtwerk) in kWh



Seit Ende 2020 arbeitet das Stadtwerk Tauberfranken mit dem Vertriebspartner SE Solar zusammen. Die Kunden können damit über das Stadtwerk eine Photovoltaikanlage und, wenn gewünscht, den passenden Speicher beziehen. Von der Beratung bis zur

Installation – alles aus einer Hand. Mini-PV-Anlagen können über den Partner Solarista über die Homepage des Stadtwerks Tauberfranken ebenfalls bezogen werden. Einen Überblick zu den EEG-Anlagen im Netz des Stadtwerks gibt die folgende Darstellung:

Überblick EEG-Anlagen

(Netzgebiet Stadtwerk)			Einheit	2024	2023	2022	Veränderung 2023 auf 2024	
Photovoltaikanlagen 	Anzahl	Stück		2.534	1.869	1.579	665	36%
	Leistung	kW		34.215	29.652	25.023	4.563	15%
	Einspeisemenge	kWh		20.302.474	20.236.692	20.341.295	65.782	0%
Windkraftanlagen 	Anzahl	Stück		2	2	2	0	0%
	Leistung	kW		2.800	2.800	2.800	0	0%
	Einspeisemenge	kWh		4.632.199	5.545.062	3.333.751	-912.863	-16%
Biomasse 	Anzahl	Stück		4	4	4	0	0%
	Leistung	kW		1.065	1.065	1.065	0	0%
	Einspeisemenge	kWh		7.605.882	6.956.510	8.570.213	649.372	9%
Summe Dezentraler Einspeiser			kWh	32.540.555	32.738.264	32.245.259	-197.709	-1%

Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Das Stadtwerk Tauberfranken GmbH ist ein Energie- und Wasserversorger sowie Energie- und Infrastrukturdienstleister dessen Interessensgebiet sich auf die Region Tauberfranken und das nördliche Hohenlohe erstreckt. Das Stadtwerk betreibt das Strom-, Gas-, Wärme- und Wassernetz der Stadt Bad Mergentheim, außerdem die Gasnetze in den Städten und Gemeinden Assamstadt, Boxberg, Dörzbach, Großrinderfeld, Grünsfeld, Igersheim, Königheim, Krautheim, Lauda-Königshofen und Tauberbischofsheim, das Stromnetz im Künzelsauer Stadtteil Morsbach sowie im Rahmen eines Pachtmodells die Netze Strom und Gas des Stadtwerks Kilsheim GmbH. Zusätzlich übernimmt das Stadtwerk die Betriebsführung für die übrigen Unternehmensteile des Stadtwerks Kilsheim GmbH, die Naturwärme Bad Mergentheim GmbH sowie technische Dienstleistungen für weitere Arealnetze und Straßenbeleuchtungen. In Tauberbischofsheim betreibt das Stadtwerk außerdem das Wärmenetz im Industrie- und Gewerbegebiet Laurentiusberg. Das Unternehmen hat darüber hinaus sowohl in Bad Mergentheim ein WLAN- und LoRaWAN-Netz aufgebaut als auch in Künzelsau ein stadtweites LoRaWAN-Netz erfolgreich in Betrieb genommen sowie in der ganzen Region die E-Ladeinfrastruktur weiter ausgebaut. Das Stadtwerk beliefert Kunden im eigenen Netzgebiet und in der angrenzenden Region zuverlässig mit Strom und Erdgas. Außerdem liefert es den Bürgerinnen und Bürgern Bad Mergentheims Wasser und Wärme sowie Breitband- und Kommunikationslösungen. Das Unternehmen hält zudem mehrere Beteiligungen im Bereich der Energieversorgung. Gesellschafter des Stadtwerks sind die Stadtverkehr Bad Mergentheim GmbH, Bad Mergentheim – eine 100%ige Tochter der Stadt Bad Mergentheim – mit 50,1 %, die Thüga AG mit Sitz in München mit 39,9 % und die Stadtwerk Tauberfranken Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Bad Mergentheim mit 10,0 %.

2. Ziele und Strategie

Im Zentrum des Handelns stehen für das Stadtwerk die Unternehmenswerte: Sicherheit, Verantwortung und Vertrauen. Basierend auf diesen Unternehmenswerten bietet das Unternehmen seinen Kunden und Partnern moderne Energiekonzepte und individuelle Lösungen aus einer Hand – im-

mer mit dem Anspruch als „Bester Energiepartner“ wahrgenommen zu werden. Als regionaler, verantwortungsbewusster und innovativer Energiepartner gewährleistet das Stadtwerk in der Region Tauberfranken eine nachhaltige Versorgung mit Elektrizität, Erdgas und Wärme. Verdichtungsmaßnahmen im Gasnetz und die permanente Ertüchtigung sowie der Ausbau der Stromnetze für die Herausforderungen der Energiewende stehen ebenso im Fokus einer nachhaltigen Unternehmensphilosophie, wie die Erweiterung der Geschäftsfelder mit zukunftsweisender Infrastruktur, wie z. B. in der Wärmeversorgung sowie Telekommunikations- und Smart City-Dienstleistungen.

Als Wasserversorger, achtet das Stadtwerk Tauberfranken auf Schutz und Erhalt der lokalen Trinkwasserressourcen. Durch die Kooperation mit dem Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg (NOW) und der Gemeinde Igersheim wurden frühzeitig die Voraussetzungen für eine nachhaltige Versorgung heutiger und zukünftiger Generationen mit gesundem, qualitativ hochwertigem und enthartetem Trinkwasser aus eigenen Brunnen und Quellen geschaffen.

Die persönliche Erreichbarkeit vor Ort stellt einen essenziellen Grundpfeiler dar, um die besonderen Vorzüge eines regionalen Energiepartners spürbar zu machen. Dabei spielen auch Verbraucherfreundlichkeit und regionales Engagement eine wichtige Rolle. Als bedeutender Arbeitgeber und zuverlässiger Auftraggeber prägt das Stadtwerk maßgeblich die wirtschaftliche Landschaft der Region Tauberfranken und stärkt damit die lokale Identität und Wertschöpfung.

Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt liegt laut dem Statistischen Bundesamt im abgelaufenen Kalenderjahr um 0,2 % unter dem Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft kämpft mit strukturellen und konjunkturellen Belastungen. Die große Konkurrenz in den Exportmärkten, hohe Energiekosten, ein negatives Umfeld für Finanzierungen sowie unsichere wirtschaftliche Aussichten sorgten für diesen Rückgang.

Die Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (Stand: 10. Dezember 2024) ergaben für das Jahr 2024 einen im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 % gesunkenen Primärenergieverbrauch. Dieser befindet sich somit auf einem historischen Tief, das um 30 % unter dem historischen Höchststand von 1990 und damit auf einem Niveau der alten Bundesländer in den 70er Jahren liegt. Die Ursache liegt vor allem an der zurückgehenden wirtschaftlichen Leistung. Die energiebedingten CO₂-Emissionen werden nach ersten Schätzungen um rund 3 % niedriger als im Vorjahr ausfallen. Der Bruttostromverbrauch liegt voraussichtlich 2,4 % über dem Vorjahr und beträgt rund 491 Mrd. kWh. Der Anteil erneuerbarer Energie (284 Mrd. kWh) an der Bruttostromerzeugung hat mit 58,1 % den fast 4-fachen Anteil von Erdgas, dessen Anteil mit einem Wert von rund 15,8 % um 0,5 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Der Erdgasverbrauch erhöhte sich im Berichtsjahr um rund 2,9 %. Die Ursachen liegen hier wahrscheinlich im gestiegenen Einsatz für die Fernwärme- und Stromproduktion. Der Anteil von Erdgas am Primärenergieverbrauch liegt bei 25,9 % und damit über dem Niveau des Vorjahres.

Der bundesweite Wasserverbrauch hat sich in den letzten Jahren stabilisiert. Dies zeigt sich auch in der Statistik des BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. zum personenbezogenen Wasserverbrauch mit einem leichten Minus von 0,8 % auf 123 l/Einwohner/Tag im Jahr 2023 (Stand: März 2024).

Der bundesweite Trend zum Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen war auch im Netz des Stadtwerks weiterhin deutlich zu spüren. Vor dem Hintergrund des beschleunigten Klimawandels und der deutlich gewordenen Abhängigkeit von Drittländern bei der Beschaffung von Rohstoffen für die herkömmliche Energieerzeugung, ist diese Entwicklung sehr erfreulich. Die zunehmende Bedeutung von Klimaschutz und effizienter Energienutzung – vor allem durch Energieeffizienzmaßnahmen, wie Wärmedämmung und einen bewussten Umgang mit Energie – werden auch in der Region Tauberfranken zu einem tendenziell rückläufigen Energieverbrauch im Wärmebereich führen. Die im Januar 2023 in Kraft getretene europäische Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) mit ihrer verpflichtenden Nachhaltigkeitserklärung im Lagebericht stellt grundsätzlich eine bedeutende

Herausforderung für betroffene Unternehmen dar. Nach aktuellen Entwicklungen betrifft diese Regelung voraussichtlich primär Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden und tangiert somit unsere Organisation nicht mehr unmittelbar. Wir bleiben unserem Nachhaltigkeitsengagement verpflichtet, bauen auf der bereits erarbeiteten Wesentlichkeitsanalyse auf und planen, uns künftig am VSME (Voluntary standard for nonlisted small and medium-sized enterprises) zu orientieren.

Die dominierenden Themen im Jahr 2024 waren die weltweiten Konflikte, aber vor allem auch die zunehmenden strukturellen Nachteile für den Wirtschaftsstandort Deutschland sowie die unsicheren wirtschaftlichen Aussichten im In- und Ausland. Der Wandel der Energiebranche spielt weiterhin eine zentrale Rolle bei den zu bewältigenden Problemen. Die wichtigsten Themen für die Energiebranche sind dabei die Wärmeplanungs- und Dekarbonisierungsstrategien, die Generierung von Fachkräften und die zunehmenden Anforderungen an die Digitalisierung und Cybersicherheit. All dies stellt eine große Herausforderung für die personelle und finanzielle Umsetzbarkeit dar.

Die Fernleitungsnetzbetreiber haben den Antrag für das Wasserstoff-Kernnetz mit einer Netzlänge von 9.666 Leitungskilometern bei der Bundesnetzagentur eingereicht. Der Kernnetz-Antrag markiert den Beginn einer bundesweiten Netzplanung und ist ein klares Signal für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft in Deutschland. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat zudem Mitte Dezember die Festlegung zu den Fahrplänen für die Umstellung der Netzinfrastruktur auf die vollständige Versorgung der Anschlussnehmer mit Wasserstoff (FAUNA) veröffentlicht. Das Bundeswirtschaftsministerium hat Mitte November mit der Systementwicklungsstrategie (SES) verschiedene Festlegungen für eine sektorübergreifende Systemtransformation in Deutschland vorgelegt. Ausgehend von bestimmten Annahmen zum Energieverbrauch sowie zur Popularität der Energieträger und Technologien adressiert die Systementwicklungsstrategie zentrale Fragen der Energie- und Wärmewende und gibt Einblicke in den hieraus resultierenden Wandel der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

(Quellen: Statistisches Bundesamt, BDEW, Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V., Thüga)

2. Geschäftsverlauf

Allgemein. Die prägende Baumaßnahme für alle Geschäftsfelder war die Erneuerung des Gänsmarkts in Bad Mergentheim mit seinen angrenzenden Straßenzügen. Die nachfolgenden Investitionstätigkeiten stellen nur die in die Sparten direkt getätigten Investitionen dar. In den Spartenanlagengittern sind außerdem Investitionen aus dem allgemeinen Bereich in die Sparten geschlüsselt worden.

Stromnetz. Die Bautätigkeiten in diesem Geschäftsfeld liegen deutlich über dem langjährigen Schnitt. Im Berichtsjahr wurden mehrere neue Trafostationen zur Netzerweiterung, Netzertüchtigung und Erhöhung der Versorgungssicherheit errichtet. Insgesamt wurden 4.403 T€ investiert.

Gasnetz. Die Maßnahmen im Gasnetz beschränken sich zwar nahezu ausschließlich auf Maßnahmen der Netzerhaltung und Netzverdichtung, sind aber dennoch weiterhin auf einem gleichbleibenden Niveau. Die Investitionen im Gasnetz beliefen sich 2024 auf 1.513 T€.

Messstellenbetrieb. Der Rollout intelligenter Messsysteme wird kontinuierlich vorangetrieben, sodass die gesetzlich vorgeschriebenen Quoten für Pflichteinbauten fristgerecht erreicht werden. Zur Unterstützung der Umsetzung wurde eine projektbezogene Arbeitsgruppe eingerichtet, die die operative Steuerung übernimmt. Die Erfüllungsquoten werden kontinuierlich überwacht, um etwaige Abweichungen frühzeitig zu identifizieren und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen einzuleiten. Das Unternehmen bedient sich bei diesen Arbeiten zunehmend an den Dienstleistungen seiner Beteiligung Energie- und Wasserservice Main-Tauber GmbH.

Wasserversorgung. Im Berichtsjahr wurden mehrere Neubaugebiete erschlossen sowie umfassende Maßnahmen im Rahmen der regelmäßigen Netzenerneuerung durchgeführt. Die Vorarbeiten für das Projekt Wasserversorgung Wachbach-Lustbronn-Lillstadt-Stuppach wurden abgeschlossen und die Baumaßnahmen eingeleitet. In die Wasserversorgung wurden 1.968 T€ investiert.

Wärmeversorgung. Im Berichtsjahr wurde die Wärmeversorgung weiter ausgebaut. Die Naturwärme hat rund 36 Mio. kWh Wärme erzeugt und

diese an das Stadtwerk geliefert. Hinzu kommt die beim Stadtwerk selbst erzeugte Spitzenlast.

Im Jahr 2024 hat das Stadtwerk in Bad Mergentheim 48 Sonderkunden sowie 110 Haushalts- und Gewerbekunden zuverlässig mit Naturwärme versorgt. Der Wärmeverkauf stieg auf rund 35,3 Mio. kWh.

Im Gewerbegebiet Laurentiusberg in Taubertschheim werden 26 Abnahmestellen mit rund 2,4 Mio. kWh Wärme und 1 Abnahmestelle mit Kälte beliefert. Im Bereich Wärmenetz wurden im Berichtsjahr 1.101 T€ investiert.

Strom- und Gasvertrieb. Die Strom- und Gaspreise des Stadtwerks waren im Berichtsjahr auf einem marktgerechten Niveau. Die kurzfristigen Netzentgelterhöhungen Strom zu Jahresbeginn konnten nicht vollständig weitergegeben werden und belasteten das Ergebnis im Stromvertrieb. Die Absatzmengen im IST bewegten sich deutlich unter dem erwarteten Niveau.

Breitband und Smart City-Dienstleistungen.

Das Glasfasernetz wurde um zusätzliche Abschnitte in Bad Mergentheim erweitert. Das öffentliche WLAN-Netz wurde ebenfalls um weitere Access-Points erweitert. Das Geschäftsfeld Smart City wurde mit dem LoRaWAN-Projekt in Künzelsau weiter vorangebracht. Im Bereich Kommunikationslösungen wurden im Berichtsjahr 390 T€ investiert.

Mobilität. Der Bereich Elektromobilität wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Es konnten zahlreiche weitere Ladepunkte und Carsharing-Angebote aufgebaut werden. Zukünftig sollen noch weitere Angebote in den Partnerkommunen aber auch beim Stadtwerk selbst hinzukommen. Zu diesem Zweck wurde am 16.01.2025 gemeinsam mit anderen Thüga-Partnerunternehmen die „Regioladen+ GmbH & Co. KG“ gegründet. Zur Sicherstellung der geforderten Entflechtungsanforderungen nach § 7c des EnWG bringen die Gesellschafter ihre Ladeinfrastruktur in diese gemeinsame Gesellschaft ein.

Technische Dienstleistungen. Exemplarisch sind hier die technischen Betriebsführungen für das Stadtwerk Kilsheim und im Bereich Wasserversorgung für die Gemeinden Dörzbach, Igersheim

und Königheim zu nennen. Außerdem werden technische Dienstleistungen für die von der NOW genutzten Wassergewinnungsanlagen in Bad Mergentheim erbracht.

Beteiligungen. Das Beteiligungsportfolio des Stadtwerks hat im Berichtsjahr erneut die Erwartungen erfüllt. Über die Tochter Stadtwerk Tauberfranken Kom9-Beteiligungs-GmbH hält das Stadtwerk seine Beteiligung an der KOM9 und damit mittelbar an der Thüga AG. Von Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) gab es eine Ergebnisausschüttung auf Planniveau. Das Ergebnis des Tochterunternehmens Naturwärme Bad Mergentheim GmbH lag im Berichtsjahr leicht über Plan. Zum 01.07.2024 wurde die Beteiligung Stadtwerk Kilsheim GmbH vollständig übernommen. Im Laufe des Jahres 2025 wird das Stadtwerk Kilsheim rückwirkend zum 01.01.2025 mit dem Stadtwerk Tauberfranken verschmolzen. Das Gesellschafterdarlehen für die Beteiligung Windpark Kilsheim GmbH & Co. KG hat weiterhin Bestand. Der Windpark Kilsheim lag im Berichtsjahr mit seinem Windertrag wieder deutlich über Plan. Des Weiteren bestehen Beteiligungen an der Erneuerbare Energie Tauberfranken GmbH, dem Mittelstandszentrum Tauberfranken GmbH, der 5G-Synergiewerk GmbH, der Energie- und Wasserservice Main-Tauber GmbH und der H2 Main-Tauber GmbH.

Aus der Region für die Region. Die Investitionstätigkeit des Unternehmens gewährleistet ein hohes Maß an Versorgungssicherheit für seine Kunden und garantiert auch für die Zukunft eine optimale Netzinfrastruktur im Versorgungsgebiet. Außerdem trägt das Stadtwerk durch die regionale Auftragsvergabe zur Wertschöpfung und Unternehmenssicherung in der Region bei. Die Investitionen beliefen sich im Berichtsjahr auf 13.989 T€ gegenüber 7.174 T€ im Jahr 2023. Auch im Berichtsjahr setzte das Unternehmen sein umfassendes gesellschaftliches Engagement fort und förderte zahlreiche soziale, kulturelle sowie sportliche Einrichtungen und Projekte in der Region. Im Rahmen der mittlerweile zur Tradition gewordenen Weihnachtsspendenaktion wurden die Gemeinde Assamstadt, die Städte Grünsfeld und Künzelsau sowie die vier Tafelläden in Bad Mergentheim, Künzelsau, Lauda-Königshofen und Tauberbischofsheim unterstützt.

3. Wirtschaftliche Lage

Ertragslage. Das Berichtsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung und Einstellung in die Gewinnrücklage von 4.438 T€ abgeschlossen. Das Ergebnis liegt damit 20 % unter dem Vorjahresniveau und nahezu auf dem Planniveau von 4.475 T€ für das Jahr 2024. Positiv wirken sich erneut die Investitionen in die Erneuerbaren Energien und in die Finanz-Beteiligungen aus. Die Umsatzerlöse liegen mit 84.977 T€ um 22,3 % unter dem Vorjahr, was den deutlich zurückgegangenen Energiepreisen geschuldet ist.

Der Stromvertrieb fiel um 4,0 % auf 112.354 MWh. Der Absatz im Gasvertrieb lag aufgrund der milden Witterung und von Energieeinsparmaßnahmen der Kunden mit 220.933 MWh um 1,2 % unter dem Vorjahr. Die verkaufte Menge an Trinkwasser betrug 1.425.000 m³ und stieg damit um 3,8 % zum Vorjahr. Die nutzbare Abgabe im Stromnetz betrug 94.674 MWh, sie beinhaltet seit dem Jahr 2019 die Mengen aus der Netzpacht Kilsheim. Bereinigt um die Pachtmengen blieb die Abgabe im Netz Bad Mergentheim weitestgehend konstant. Die nutzbare Abgabe im Gasnetz lag bei 641.571 MWh, sie enthält ebenfalls die Mengen aus Netzpacht Kilsheim. Im Vergleich zum Vorjahr und bereinigt um die Mengen aus der Pacht hat sich die Abgabe um 1,3 % reduziert. Die verkaufte Wärmemenge liegt mit 38.750 MWh über dem Vorjahreswert.

Finanz- und Vermögenslage. Die Eigenkapitalquote liegt mit 34,9 % auf dem Vorjahresniveau, die Materialaufwandsquote liegt mit 78,3 % um 4,9%-Punkte unter dem Vorjahresniveau. Der Materialaufwand aus dem Energie- und Wasserbezug lag mit 61.518 T€ um 26,2 % unter dem Vorjahr. Die Abschreibungsquote laut GuV liegt mit 4,1 % über dem Vorjahresniveau.

Eigenkapital, eigenkapitalähnliche Mittel und langfristiges Fremdkapital decken großteils das langfristige Vermögen. Zum Bilanzstichtag ergab sich ein Anlagendeckungsgrad von 92,2 %. Das Anlagevermögen hatte einen Anteil von 81,6 % an der Aktivseite der Bilanz. Am Ende des Berichtsjahres betrugen die Finanzmittel 1.651 T€.

Der Cashflow entwickelte sich 2024 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2024 in T€	2023 in T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 4.846	+ 7.394
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 8.517	- 3.903
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+ 8.966	- 375
Veränderungen der Finanzmittel	- 4.398	+ 3.116

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesamtkapitalrendite liegt unter dem Vorjahresniveau und beträgt 3,4 %. Die Eigenkapitalrendite mit 9,3 % liegt unter und die Umsatzrendite mit 5,2 % liegt über dem Vorjahresniveau. Der aktuelle Verschuldungsgrad liegt bei 132,4 %. Aufgrund des insgesamt um 37 T€ niedrigeren Ergebnisses im Vergleich zum Planwert sind auch die finanziellen Leistungsindikatoren im Vergleich zum Plan leicht niedriger.

Das Berichtsjahr wurde auf Planniveau abgeschlossen.

Prognosebericht

Die für das 1. Halbjahr 2025 geplante Verschmelzung der 100%-Tochter Stadtwerk Kilsheim mit dem Stadtwerk Tauberfranken führt zur Integration aller Geschäftsbereiche dieses Tochterunternehmens. Damit sollen Prozesse im Stadtwerk optimiert und verschlankt werden. Die Situation an den Energiemärkten ist weiterhin von erheblichen gesamtwirtschaftlichen und politischen Unwägbarkeiten geprägt. Die aktuellen Einkaufspreise verbesserten die Wettbewerbsfähigkeit ggü. den Vorjahren. Die Beschaffungsstrategie des Stadtwerks verschafft dem Unternehmen gegenwärtig einen Wettbewerbsvorteil im Marktumfeld. Discount-Anbieter sind aber mit hohen Prämien und innovativen Produkten weiter aggressiv am Endkundenmarkt tätig. Der Vertrieb des Stadtwerks hat nach der Verschmelzung in allen Konzessionsgebieten des Stadtwerks den Grundversorgerstatus,

was in diesem Bereich zu einer wirtschaftlichen Stabilität durch eine garantierte Kundenbasis führt.

Das Stadtwerk Tauberfranken wird sein Gesamtgasnetz und damit auch die sich bis zur Verschmelzung im Eigentum des Stadtwerk Kilsheim befindlichen Netzteile im Hinblick auf 2045 im Rahmen des Gasnetzgebietstransformationsplans einer intensiven Analyse unterziehen. Der Umgang mit den schnellen Abschreibungsmöglichkeiten der KANU-Festlegungen, insbesondere gemäß KANU 2.0 der BNetzA, wird sich im Laufe dieser Ausarbeitungen ergeben. Das Stromnetz steht auf Grund der zunehmenden Elektrifizierung in den kommenden Jahren vor großen technischen und finanziellen Herausforderungen. An den anstehenden Konzessionsvergabeverfahren für bestehende Gaskonzessionen wird teilgenommen. Die Bewerbung um neue Konzessionen wird im Einzelfall geprüft.

Die Stadtwerk Tauberfranken Beteiligungsgesellschaft mbH mit Ihren Gesellschaftern Thüga AG sowie den Städten und Gemeinden Assamstadt, Bad Mergentheim, Boxberg, Grünsfeld, Igersheim, Königheim, Krautheim, Künzelsau, Lauda-Königshofen und Tauberbischofsheim entwickelt sich sehr positiv. Zum 01.07.2024 hat die Stadt Kilsheim mit ihren Erlösen aus dem Verkauf des Stadtwerk Kilsheim 25,1 % der Anteile an der Stadtwerk Tauberfranken Beteiligungsgesellschaft mbH von Thüga AG erworben und ist seitdem größter kommunaler Gesellschafter innerhalb der Beteiligungsgesellschaft.

Die Tochter Naturwärme Bad Mergentheim GmbH hat das erste Betriebsjahr nach der deutlichen Leistungserhöhung an der bestehenden Anlage hinter sich. Weitere Maßnahmen werden sich hier aus der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung der Stadt Bad Mergentheim ergeben. Zusätzliche Wärmekonzepte werden derzeit in einzelnen Kooperationsgemeinden des Stadtwerks untersucht.

Bei der Wasserversorgung konzentriert sich das Unternehmen weiterhin im Schwerpunkt auf die Wasserverteilung. Zusätzlich werden Aufgaben bei der Wassergewinnung im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages mit der NOW übernommen. Im Berichtsjahr wurden die Vorarbeiten für das Projekt WaLuLiS (Wachbach-Lustbronn-Lillstadt-Stuppach) abgeschlossen, welches in den kommenden drei Jahren den Schwerpunkt der Bautätigkeiten abbildet.

Durch die Verschmelzung mit dem Stadtwerk Kilsheim ist das Unternehmen weiterhin für die Wasseraufbereitung und -versorgung in Kilsheim zuständig.

Die Entwicklungen im Geschäftsfeld Breitbandversorgung sind abhängig von den weiteren Entwicklungen des allgemeinen Breitbandausbaus im Main-Tauber-Kreis. Die Smart-City-Dienstleistungen haben mit den Umsetzungen in der Stadt Künzelsau einen ersten großen Meilenstein erreicht und sollen sich zunehmend als fester Bestandteil des Dienstleistungsangebotes des Stadtwerks etablieren. Das Produktsegment öffentliches WLAN hat sich in Bad Mergentheim etabliert und wird im Interessensgebiet des Stadtwerks sukzessive ausgebaut. Die mit weiteren Partnern aus der Thüga-Gruppe gegründete 5G-Synergiewerk GmbH bietet für Mobilfunkanbieter deutschlandweit Antennenstandorte und insbesondere Medi- und Small-Cells in Verbindung mit Straßenlaternenmasten in Innenstädten für das neue 5G-Netz an und entwickelt sich bereits kurz nach der Gründung zu einem zukunftsweisenden Erfolgsmodell.

Für die Beteiligung am Windpark Kilsheim werden nach den bisher äußerst erfolgreichen Betriebsjahren weiterhin mindestens planmäßige Ergebnisbeiträge erwartet. Der Investitionsentscheidung lag eine solide Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zu Grunde, die gleichzeitig noch weitere Chancen bietet. Nach der Verschmelzung des Stadtwerks mit dem Stadtwerk Kilsheim wird das Stadtwerk mit 55 % die Mehrheit am Windpark halten. Die aktuell größte Photovoltaik-Freiflächenanlage in Baden-Württemberg wurde mit der PV-Anlage Gickelfeld im Berichtsjahr ans Netz genommen und offiziell eingeweiht. Die Beteiligung des Stadtwerks soll nun im 2. Quartal 2025 erfolgen, die erforderlichen Beschlüsse und Genehmigungen liegen bereits vor. Bei der Tochter Naturwärme Bad Mergentheim GmbH wird für die kommenden Jahre mit einem überdurchschnittlichen Beteiligungsertrag gerechnet. Das Beteiligungsergebnis aus der Stadtwerk Tauberfranken Kom9-Beteiligungs-GmbH wird in den kommenden Jahren annähernd konstant bleiben. Bei den Erträgen aus der Beteiligung an der Thüga Erneuerbare Energie GmbH & Co. KG geht das Stadtwerk in den kommenden 5 Jahren von einer Steigerung der Erträge aus. Die Energie- und Wasserservice

Main-Tauber GmbH – ein Gemeinschaftsunternehmen mit den Stadtwerken Wertheim – bietet Dienstleistungen im Bereich Zählerwechsel und zählernahe Dienstleistungen an. Mit der Beteiligung an der Regio-laden+ GmbH & Co. KG, einem Gemeinschaftsunternehmen mehrerer Thüga-Unternehmen, wurde den gesetzlichen Anforderungen des § 7c EnWG Rechnung getragen. Der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur im Interessensgebiet des Stadtwerks soll über diese Gesellschaft weiter vorangetrieben werden.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht. Das Risikomanagementsystem des Stadtwerks Tauberfranken entspricht den Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Die bei der Risikoinventur aufgelisteten Risiken sind in regelmäßigen Abständen einer kritischen Prüfung unterzogen worden. Dabei wurde die bisherige Bewertung, die finanziellen Auswirkungen sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit erneut beurteilt und in Einzelfällen korrigiert. Insbesondere die Bereiche Energiebeschaffung und Anpassung der Geschäftsprozesse an die rechtlichen Vorgaben bringen besondere Herausforderungen mit sich. Für die Energiebeschaffung macht das entsprechende Risikohandbuch risikominimierende Vorgaben. Das Risikohandbuch wurde zuletzt 2022 überarbeitet und an die sich wandelnden Anforderungen des Unternehmens angepasst. Zentrales Organ für die Überwachung und Einhaltung ist das in diesem Rahmen installierte Risiko-Komitee, das sich zu regelmäßigen Sitzungen trifft. Die aktuelle gesamtwirtschaftliche Lage und politischen Unwägbarkeiten sowie die daraus resultierenden Auswirkungen auf alle privaten und wirtschaftlichen Bereiche können weiterhin zu vermehrten Insolvenzen und Forderungsausfällen führen. Verschärft wird dies durch die angespannte finanzielle Situation vieler öffentlicher Haushalte.

Die Entwicklungen der angestrebten Energiewende werden das Stadtwerk vor allem bei den Investitionen in das Strom- und Wärmenetz sowie die Wärmeerzeugung in den kommenden Jahren vor große finanzielle und technische Herausforderungen stellen.

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Finanzinstrumente eingesetzt. Aktuell befindet sich ein Beteiligungsprospekt in Abstimmung mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Hier soll im Sommer 2025 interessierten Bürgern die Möglichkeit gegeben werden, sich über Genussrechte am Stadtwerk Tauberfranken zu beteiligen. Mit dem eingesammelten Kapital soll der Eigenkapitalbedarf für im Vorfeld definierte Projekte im Bereich Wärme und Erneuerbare Energien gedeckt werden.

Chancenbericht. Das Stadtwerk stärkt kontinuierlich seine Position als führender Energie- und Wasserversorger für die Region Tauberfranken und das nördliche Hohenlohe. Bereits heute erweist sich der dritte Gesellschafter, die Stadtwerk Tauberfranken Beteiligungsgesellschaft mbH, als entscheidender strategischer Baustein für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Durch diese Konstellation wird eine noch tiefere und vertrauensvollere Verbindung zu den regionalen Partnerkommunen geschaffen. Die dynamischen Veränderungen des Marktes begreift das Unternehmen nicht als Herausforderung, sondern vielmehr als willkommene Chance für Innovation und Wachstum. Neben den etablierten Geschäftsfeldern setzt das Stadtwerk vermehrt auf versorgungsnahe Infrastruktur und Dienstleistungen im Bereich Telekommunikation, Smart City und Elektromobilität. Mit der Beteiligung H2 Main-Tauber GmbH wird das zukunftsweisende Potential des Thema Wasserstoff für das Stadtwerk und die Region Main-Tauber intensiv erschlossen. Durch die Beteiligung an der Regioladen+ wird die Entwicklung öffentlicher Ladeinfrastruktur vorangetrieben und die Mobilitätswende vor Ort aktiv gestaltet.

Das Stadtwerk ist seit 2022 nach EMAS zertifiziert. Im Rahmen dieses Umweltmanagementsystems werden in regelmäßigen Abständen die Umweltaspekte der einzelnen Sparten identifiziert, analysiert und bewertet. Darüber hinaus werden in Anlehnung an das Greenhousegas-Protokoll die Gesamtemissionen des Unternehmens erfasst und analysiert. Die hierzu erstellte Umwelterklärung präsentiert kompakt der Öffentlichkeit das Umweltmanagementsystem des Stadtwerks und macht gleichzeitig relevante Kennzahlen sowie definierte Umweltziele transparent. Die geplanten Anpassungen bei den Verpflichtungen zur Nach-

haltigkeitsberichtserstattung (CSRD) infolge der geplanten Omnibus-Verordnung keinesfalls dazu führen, dass die bereits investierten Ressourcen und erarbeiteten Grundlagen in den Hintergrund treten. Durch eine fundierte doppelte Wesentlichkeitsanalyse wurden ressortübergreifende Impact Risks and Opportunities (IROs) in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung für das Unternehmen bereits identifiziert. Diese systematisch erfassten Erkenntnisse bilden eine solide Grundlage für die Umsetzung der Verpflichtenden Sozial- und Mitteilungserklärung (VSME). Diese frühzeitige Positionierung steigert die Resilienz des Unternehmens und soll rechtzeitig die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft stellen.

Mittelfristig werden noch intensivere Kooperationen in den sich weiter stark verändernden Netzstrukturen und weitere Unternehmenszusammenschlüsse erwartet. Die Aufgaben des Messstellenbetriebsgesetzes werden als wertvolle Möglichkeiten zur Innovation und Weiterentwicklung für Netz und Vertrieb genutzt.

Das Thema Windkraft und Freiflächen-PV treibt das Stadtwerk als Gesellschafter der Windpark Kilsheim GmbH & Co. KG und Partner beim Solarpark Gickelfeld aktiv voran. Die Beteiligung an weiteren Windparkprojekten sowie an Freiflächen-PV-Anlagen in der Region werden sorgfältig weiterverfolgt, da sich hier im Zuge der Energiewende Chancen für das Stadtwerk ergeben. Über Bürgerbeteiligungsmodelle sollen Bürgerinnen und Bürger der Region von diesen Projekten partizipieren und gleichzeitig eine engere Kundenbindung zum Stadtwerk begünstigt werden. Die Geschäftsführung wägt hierbei die Optionen auch zukünftig mit Blick auf die finanziellen Möglichkeiten des Unternehmens und die Renditepotenziale der Projekte genau ab.

Für das Geschäftsjahr 2025 hat das Unternehmen gemäß aktuellem Wirtschaftsplan einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.540 T€ geplant. Für 2025 wird mit einer Gesamtkapitalrendite von 3,7 %, einer Eigenkapitalrendite von 7,7 % und einer Umsatzrendite von 5,3 % gerechnet. Der geplante Verschuldungsgrad liegt bei 123,9 %. Die Investitionen liegen mit geplanten 20.105 T€ erneut auf einem Rekordniveau. Das Stadtwerk wird auch 2025 seine Position als Vor-Ort-Versorger mit fairen Preisen und gutem Service stärken, intensiviert Vertriebs-

partnerschaften und prüft dabei auch Möglichkeiten zur Erweiterung der bestehenden Geschäftsfelder. Das Stadtwerk will die durch die Energiewende verursachten und veränderten Prioritäten der Energieerzeugung im Sinne der Unternehmensentwicklung nutzen und dabei auch Bürgerbeteiligungen prüfen. Durch die Projektierung von kleinen Nahwärmenetzen oder über die Nutzung regenerativer Energieträger lässt sich dabei die umfassende Energieerfahrung zielführend einsetzen. Die kommunale und regionale Daseinsvorsorge mit dem maßgeblichen Einfluss der Stadt und des Gemeinderates bleibt dabei gesichert.

Vermögensanlagegesetz, Ausführungen entsprechend § 23 und 24

§ 23 Abs. 1 VermAnlG. Die Stadtwerk Tauberfranken GmbH hat Jahresabschluss und Lagebericht innerhalb der gesetzlichen Fristen entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches aufzustellen und zu prüfen.

§ 24 Abs. 1 Nr. 1 VermAnlG. Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen, aufgeteilt in feste und variable vom Emittenten von Vermögensanlagen gezahlte Vergütungen, die Zahl der Begünstigten und gegebenenfalls die vom Emittenten der Vermögensanlagen gezahlten besonderen Gewinnbeteiligungen.

Vergütungsart	Vergütungshöhe	Begünstigte
Feste Vergütungen	0 T€	keine
Variable Vergütungen	4.573 T€	19
Zinsen	0 T€	0
Aufsichtsratsvergütung	22 T€	16
Auszahlungen an Unternehmens-eigner	4.551 T€	3
Gesamtsumme	4.573 T€	

§ 24 Abs. 1 Nr. 2 VermAnlG. Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen, aufgeteilt nach Führungskräften und Mitarbeitern, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil des Emittenten von Vermögensanlagen auswirkt.

Das Stadtwerk beschäftigt keine Führungskräfte oder Mitarbeiter, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil des Emittenten von Vermögensanlagen auswirkt und hat somit auch keine diesbezüglichen Vergütungen gezahlt. Die Geschäftsführung des Emittenten erfolgt im Jahr 2024 durch zwei Geschäftsführer. Auf Grund der geringen Anzahl an Mitgliedern der Geschäftsführung (zwei Mitglieder), wird deren Vergütung mit Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB nicht veröffentlicht.

§ 24 Abs. 2 und 3 VermAnlG. Das Stadtwerk Tauberfranken GmbH ist weder eine Personengesellschaft noch hat es den Sitz in einem anderen Mitgliedsstaat der Europäischen Union oder in einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum.

Bad Mergentheim, 17. April 2025

Die Geschäftsführung
Stadtwerk Tauberfranken GmbH

Paul Gehrig

Gesellschafter**Stadt Bad Mergentheim**

Beteiligung: 50,1 %

über Stadtverkehr

Bad Mergentheim GmbH

**Thüga Aktiengesellschaft, München**

Beteiligung: 39,9 %

**Stadtwerk Tauberfranken Beteiligungsgesellschaft mbH**

Beteiligung: 10,0 %

Aktuell sind an der Stadtwerk Tauberfranken Beteiligungsgesellschaft mbH beteiligt:



**Stadt
Kilsheim**



Stadt Künzelsau



**Stadt Tauber-
bischofsheim**



Stadt Boxberg



**Gemeinde
Igersheim**



**Gemeinde
Königheim**



**Gemeinde
Assamstadt**



**Stadt Bad
Mergentheim**



**Stadt
Grünsfeld**



**Stadt
Krautheim**



**Stadt Luda-
Königshofen**

**Geschäftsführung****Dipl.-Betriebswirt (FH) Paul Gehrig**

Kaufmännischer Geschäftsführer

Geschäftsführer

Aufsichtsrat**Udo Glatthaar**, Bad Mergentheim

Oberbürgermeister Stadt Bad Mergentheim

Vorsitzender

Seit 01.05.2024

Dr. Matthias Cord, München

stellvertretender Vorstandsvorsitzender

der Thüga AG, Stellvertretender Vorsitzender

Bis 30.04.2024

Dr. Christof Schulte, München

Mitglied des Vorstands der Thüga AG,

Stellvertretender Vorsitzender

Bis 31.10.2024

Hans Capko, München

Leitung Technik Netz / Regulierung,

Handlungsbevollmächtigter der Thüga AG

Seit 01.11.2024

Dr. Michael Kramer, München

Leiter Netzstrategie, Thüga AG

Wolfgang Herz, Bad Mergentheim

Sozialversicherungsfachangestellter

Dieter Matthes, München

Dipl.-Kaufmann,

Handlungsbevollmächtigter der Thüga AG

Bis 24.07.2024

Jordan Murphy, Bad Mergentheim

Dipl.-Betriebswirt (FH)

Seit 25.07.2024

Rainer Moritz, Bad Mergentheim

Selbstständig

Stefan Neumann, Künzelsau

Bürgermeister

Bis 24.07.2024

Thomas Tuschhoff, Bad Mergentheim

Dipl.-Psychologe i. R.

Seit 25.07.2024

Graziano Parutto, Bad Mergentheim

Selbstständig

Artur Wirtz, Bad Mergentheim

Stadtkämmerer

Josef Wülk, Bad Mergentheim

Polizeibeamter i. R.

Hanspeter Fernkorn, Bad Mergentheim

Dipl. Ing. (FH)

Seit 01.07.2024

Thomas Schreglmann, Kilsheim

Bürgermeister

Große Kreisstadt Bad Mergentheim, Hauptgesellschafter



Einwohner: 24.564
Fläche: 129,96 km²
Oberbürgermeister:
 Udo Glatthaar
www.bad-mergentheim.de



Gemeinde Assamstadt



Einwohner: 2.263
Fläche: 17,23 km²
Bürgermeister:
 Joachim Döffinger
www.assamstadt.de



Stadt Boxberg



Einwohner: 6.698
Fläche: 101,71 km²
Bürgermeisterin:
 Heidrun Beck
www.boxberg.de



Gemeinde Dörzbach



Einwohner: 2.566
Fläche: 32,35 km²
Bürgermeister:
 Andy Kümmerle
www.doerzbach.de



Gemeinde Großrinderfeld



Einwohner: 4.096
Fläche: 56,28 km²
Bürgermeister:
 Johannes Leibold
www.grossrinderfeld.de



Stadt Grünsfeld



Einwohner: 3.759
Fläche: 44,72 km²
Bürgermeister:
 Joachim Markert
www.gruensfeld.de



Gemeinde Igersheim



Einwohner: 5.550
Fläche: 42,83 km²
Bürgermeister:
 Frank Menikheim
www.igersheim.de



Gemeinde Königheim



Einwohner: 3.015
Fläche: 61,21 km²
Bürgermeister:
 Ralf Dörr
www.koenigheim.de



Stadt Krautheim



Einwohner: 4.650
Fläche: 52,90 km²
Bürgermeister:
 Andreas Insam
www.krautheim.de



Stadt Kulsheim



Einwohner: 5.321
Fläche: 81,43 km²
Bürgermeister:
 Thomas Schreglmann
www.kuelsheim.de



Kreisstadt Künzelsau



Einwohner: 16.228
Fläche: 75,17 km²
Bürgermeister:
 Stefan Neumann
www.kuenzelsau.de



Stadt Lauda-Königshofen



Einwohner: 14.578
Fläche: 94,44 km²
Bürgermeister:
 Dr. Lukas Braun
www.lauda-koenigshofen.de



Kreisstadt Tauberbischofsheim



Einwohner: 13.513
Fläche: 69,29 km²
Bürgermeisterin:
 Anette Schmidt
www.tauberbischofsheim.de



VERANTWORT

Verantwortung

„Ob für unsere Kunden, für die Region und für Klima und Umwelt: **Wir übernehmen Verantwortung.** Mit einer Unternehmenspolitik, die ökonomische Vernunft mit ökologischem und sozialem Bewusstsein vereint – und dabei auf Unternehmenswerte wie Offenheit, Ehrlichkeit und Transparenz setzt. Wir verstehen uns als Dienstleister der Region – und nehmen die damit verbundenen Aufgaben sehr ernst!“

2024 war ein Jahr des Wandels, in dem das Stadtwerk Tauberfranken entscheidende Weichenstellungen vorgenommen hat: Vor allem die Ertüchtigung der Infrastruktur, die beispielsweise den Ausbau des Stromnetzes für eine zukunftsfähige Versorgung beinhaltet, oder auch Freiflächen-Photovoltaikanlagen, Windkraft- und BHKW-Anlagen, die Wasserversorgung und Ladeinfrastruktur, sowie E-Mobilität und schnelles Internet, oder das Zukunftsthema Wasserstoff.

2024 wurden wesentliche Voraussetzungen geschaffen, um die diversen Herausforderungen der Zukunft in der Gegenwart anzugehen und das Unternehmensmotto „Engagement in der Region – für die Region“ in sehr konkrete Detailaktivitäten zu übertragen. Stark mitgeprägt und wesentliche Weichenstellungen für die Zukunft hat der langjährige Geschäftsführer Dr. Norbert Schön, der das Unternehmen zum Jahresende in den Ruhestand verlassen hat, mitverantwortet. Auch im Personalbereich war das Jahr 2024 also von Veränderungen geprägt.

ARBEITSPLÄTZE

Wir sichern Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region – für die Region.

Wir setzen alles daran, den Kunden stets faire Konditionen zu garantieren und verpflichten uns deshalb zum „Fair-Preis-Prinzip“.

FAIR-PREIS-PRINZIP

Wir etablieren Techniken und Netze für eine zeitgemäße Kommunikation und Interaktion.

ENGAGEMENT IN DER REGION – FÜR DIE REGION

ZEITGEMÄßE TECHNIKEN

SOZIALE PROJEKTE

Wir unterstützen kulturelle, sportliche und soziale Projekte unserer Heimat.

WISSENSTRANSFER

Wir sorgen für Wissenstransfer und Information der Bevölkerung zum Thema Energie.

INFORMATION

KULTUR

KLIMASCHUTZ

UMWELT

ERNEUERBARE ENERGIEEN

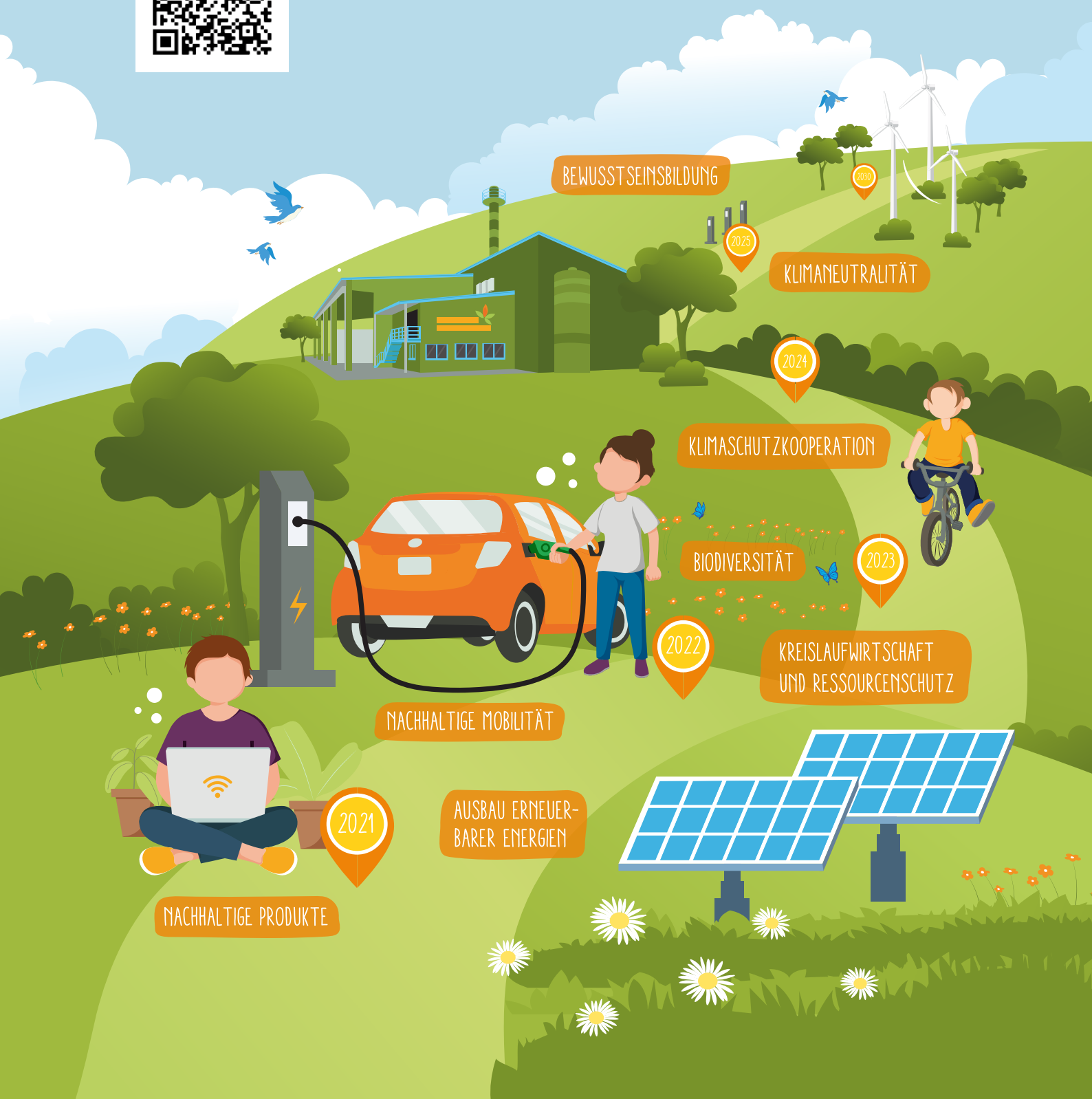
REGIONALE ZUSAMMENARBEIT

Wir engagieren uns für eine umweltschonende Energiezukunft in unserer Region.

Wir sind innovativ und kooperativ – für eine starke, regionale Wirtschaft.

ROADMAP 2030

Stadtwerk Tauberfranken
wird klimaneutral



BEWUSSTSEINSBILDUNG

KLIMANEUTRALITÄT

KLIMASCHUTZKOOPERATION

BIODIVERSITÄT

KREISLAUFWIRTSCHAFT
UND RESSOURCENSCHUTZ

NACHHALTIGE MOBILITÄT

AUSBAU ERNEUER-
BARER ENERGIEN

NACHHALTIGE PRODUKTE

2021

2022

2023

2024

2025

2030



Umweltministerin Thekla Walker im Gespräch mit dem ehemaligen Stadtwerk-Geschäftsführer Dr. Norbert Schön.

Foto: Besserer

Juli 2024: Offizielle Inbetriebnahme des derzeit größten Solarpark-Komplexes Baden-Württembergs in Kilsheim ...

... und das Stadtwerk ist einer der zentralen Kooperationspartner dieser extrem leistungsfähigen Großanlage am „Gickelfeld“: Allein der vom Stadtwerk Tauberfranken in Kooperation mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG realisierte Flächenanteil von 35 Hektar kann künftig rund 13.000 Haushalte mit Sonnenstrom versorgen und dadurch 26.100 Tonnen CO₂ im Jahr einsparen.

Mit dem Flächenanteil der EnBW kommt die Anlage auf eine Leistung von 68 Megawatt. Rund 24.000 Haushalte lassen sich von hier aus insgesamt mit Strom aus Sonnenenergie versorgen.

„Die Realisierung des Solarparks Gickelfeld ist ein großer Sprung beim Erreichen unserer Klimaschutzziele“, meinte auch Baden-Württembergs Umweltministerin Thekla Walker bei ihrer Eröffnungsrede – und das Ergebnis einer konsequent zukunftsorientierten Zusammenarbeit der beteiligten Partner EnBW, Thüga Erneuerbare Energien und Stadtwerk Tauberfranken.

Engagement bei der ASEW zeigt: Mehr Nachhaltigkeit wird beim Stadtwerk immer auch strategisch angegangen

Dass sich mehr Nachhaltigkeit gemeinsam mit anderen einfacher vorantreiben lässt, machen Projekte wie der Solarpark Gickelfeld deutlich. Doch beim Stadtwerk geht man diese Aufgabe auch strategisch an – und hat sich deshalb 2024 u. a.

dafür entschieden, Mitglied bei der Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserversorgung (ASEW) zu werden. Dieser Zusammenschluss von Stadtwerken hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Energiewende im Verbund voranzutreiben.



Engagierte bei der Müllsammelaktion kehrtWende

Nachhaltigkeit wird beim Stadtwerk auch sehr konkret von den Mitarbeitenden gelebt: Zum Beispiel bei regelmäßigen Müllsammelaktionen

Ob bei der kehrtWende-Aktion in Herbsthausen und Rot oder eigeninitiativ im gesamten Versorgungsgebiet: Die Mitarbeitenden des Stadtwerks beteiligen sich regelmäßig daran, die Umwelt in der Region von Müll und Unrat zu befreien. Denn gelebter Umweltschutz – so die Idee dabei – beschränkt sich eben nicht auf technische Großprojekte, sondern fängt kleinteilig direkt vor der Haustüre an!



Foto: Michael Pogoda

Stadtwerk-Engagement pro E-Mobilität mit dem Zertifikat „Vision E-Mobilität“ ausgezeichnet

Das umfassende Engagement des Stadtwerks für den Ausbau und die Stärkung der E-Mobilität in der Region wird nicht nur für die Nutzer immer sicht- und greifbarer. 2024 wurde es auch erneut mit dem Zertifikat „Vision E-Mobilität“ des Instituts TOP-Lokalversorger öffentlich ausgezeichnet. Das Zertifikat bestätigt unter anderem innovative Tarifangebote, eine umfassende Infrastrukturförderung und die Umsetzung von



spezifischen Nachhaltigkeitsinitiativen sowie eine ganzheitliche Kundens Schulung und -beratung.

Auch 2024 wurde die E-Ladeinfrastruktur wieder weiter ausgebaut

Ob in Kooperation mit der Firma HERM in Tauberbischofsheim und Königshofen oder eigenständig wie in Igersheim ... das Stadtwerk setzt das E-Ladesäulen-Ausbauprogramm in der Region konsequent fort: Mittlerweile besteht das regionale öffentliche Ladenetz aus 92 Ladepunkte, davon 8 Schnellladepunkte!



E-Carsharing-Fahrzeugübergabe in Künzelsau

Stadtwerk baut 2024 E-Carsharing-Angebot weiter aus

Weil sich immer mehr Menschen aus Umwelt- und auch aus Kostengründen Carsharing-Angebote als Alternative zum eigenen Pkw wünschen, hat das Stadtwerk entsprechende Offerten noch einmal

deutlich ausgebaut. Unter anderem durch ein E-Fahrzeug in der Künzelsauer Hauptstraße, einem an der Mobilitätszentrale in Lauda, mit einem zweiten E-Fahrzeug am Standort „Kundenparkplatz Sparkasse Tauberfranken“ in Tauberbischofsheim sowie durch neue und leistungsfähige

ereignisse Fahrzeuge in Igersheim und Künzelsheim (als Ersatz für die bisher dort platzierten).

Veränderte Schwerpunkte bei der Unterstützung nachhaltiger Mobilität

Mit der kontinuierlichen Stärkung der E-Mobilität in der Region können besonders deutliche Klima- und Umwelteffekte generiert werden. Deshalb wurden 2024 die unternehmerischen Schwerpunkte angepasst – und unter anderem die zuvor vom Stadtwerk betriebene Erdgastankstelle in Bad Mergentheim an die OG Clean Fuels als Betreiber übergeben. Der Pachtvertrag für den Erdgastankstellenbetrieb in Tauberbischofsheim läuft Ende des Jahres 2025 aus und kann nicht verlängert werden. Der Betrieb der dort vorhandenen Erdgastankstelle muss daher bis 30.11.2025 eingestellt werden.

wilsarut - stock.adobe.com



Stadtwerk beteiligte sich 2024 an der Woche des Wasserstoffs

Im Juni 2024 beteiligte sich das Stadtwerk an der Aktion „Woche des Wasserstoffs“. Höhepunkt der Aktivitäten war ein gemeinsamer, öffentlicher Vortrag des Stadtwerk-Geschäftsführers Paul Gehrig und des Geschäftsführers der kooperierenden Stadtwerke Wertheim.

noppadon - stock.adobe.com



Informiert wurde insbesondere darüber, wie die Potenziale von Windkraft, Solarstrom und regional erzeugtem Wasserstoff im Zusammenspiel von Stadtwerk, Kommune und Partnern optimal in Wert gesetzt werden können.

Stadtwerk informierte kommunale Vertreter über Chancen der Energiewende in Tauberfranken und Hohenlohe

Dass sich durch die umfassend vorangetriebene Energiewende schon vieles verändert hat und weiter verändern muss, liegt auf der Hand.

Vom Stadtwerk wurden dafür auch bereits entscheidende Weichenstellungen vorgenommen. Im Rahmen der Veranstaltung „Energiewende in Tauberfranken und Hohenlohe – Chancen für unsere Region“ lud das Stadtwerk im Herbst 2024 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte seiner 10 Partnerkommunen sowie Sonderkunden aus der Region ein, um diese wichtigen Stakeholder umfassend über sich bietende Zukunftschancen der Energiewende, die weitere strategische Ausrichtung und die geplante Umsetzung entsprechender Maßnahmen zu informieren.

Im Fokus standen vor allem interessante Erlösoptionen für die örtlichen Kommunen auf Basis von Kooperationsmöglichkeiten bei der nachhaltigen Energieerzeugung und -nutzung. Außerdem wurde über Realisierungsvarianten innovativer Wärme-konzepte sowie praxistaugliche Zukunftsoptionen der Wasserstoffherzeugung und -nutzung informiert und diskutiert.



Talkrunde mit Fachexperten (v.l.: Ann-Kathrin Murphy, Werner Spec, Dr. Volker Banhardt, Dr. Silke Wagener, Paul Gehrig)



Foto: Michael Pogoda

Stadtwerk setzt auf weiteren Ausbau des nachhaltigen Fernwärmeangebots

Um die definierten Klimaziele zu erreichen und den Kunden darüber hinaus nachhaltige Alternativen zu klassischen fossilen Brennstoffen anbieten zu können, setzt das Stadtwerk in wachsendem Umfang auf die Bereitstellung klimafreundlicher Wärme über leistungsfähige Fern- bzw. Nahwärmenetze. Wo bereits vorhanden, wurden diese 2024 deshalb konsequent weiter ertüchtigt und ausgebaut. Darüber hinaus konzentrierte man sich von Seiten des Stadtwerks auf die Planung neuer innovativer Wärmekonzepte für Bestands- oder Neubauquartiere sowie auf die Umsetzung von Contractinglösungen für Einzelgebäude.

In Bad Mergentheim wurde 2024 unter anderem in die Wärmenetze in der Schloßgartenstraße und in der Nonnengasse investiert

Die Nonnengasse in Bad Mergentheim wurde im Berichtsjahr mit Wärme ausgebaut. In diesem Zuge



Bild: Stadt Bad Mergentheim

wurden auch gleich die Bestandsleitungen (Stromkabel sowie Gas- und Wasserleitungen) erneuert und Glasfaser mitverlegt. Das Straßenbild der Nonnengasse wurde im Zuge der Baumaßnahme mit aufgewertet und durch die beispielsweise hellere Asphaltdeckschicht auch an künftige städtebauliche Anforderungen angepasst, wie den Maßnahmen zur Temperaturregulation in Innenstädten.

Auch in der Schloßgartenstraße und der Johann-Hammer-Straße beispielsweise wurden neue Wärmehausanschlüsse realisiert.

In Künzelsau wurde mit Vorplanungen von zwei neuen Wärmeprojekten begonnen

Entschieden ist derzeit zwar noch nichts, aber intensiv auseinandergesetzt hat man sich 2024 mit zwei angedachten Wärmenetzen, mit denen in Künzelsau die Dekarbonisierung vorangetrieben werden soll. Das eine liegt im Bereich „Neuer Stadteingang“ – hier wurde zwischenzeitlich mit der Machbarkeitsstudie begonnen. Das andere liegt im Bereich der „Haselhöhe II und III“ – und dafür wurde die Machbarkeitsstudie bereits abgeschlossen.

Freuen sich über den Abschluss der Bauarbeiten in der Nonnengasse (von links): Julian Bullmann und Kim Rüger vom Stadtwerk Tauberfranken sowie für die Stadt Oberbürgermeister Udo Glatthaar und Cornell Schmeißer



Stadtwerk und Mitarbeitende spenden auch 2024 wieder viel Freude und Unterstützung

Zwei Beispiele: Mit 1.000 Euro unterstützte das Stadtwerk 2024 die Arbeit der Lebenshilfe Main-Tauber-Kreis, die für Menschen mit und ohne Behinderung barrierefreie Räume der Begegnung in der Region unterhält. Vor allem von den Stadt-

werks-Mitarbeitenden getragen war die diesjährige Weihnachtszeit-Aktion „Wünsch dir was“, bei der dieses Mal Bewohnerinnen und Bewohnern des Johannes-Sichart-Hauses in Tauberbischofsheim kleine Sonderwünsche erfüllt wurden.

Stadtwerk erschließt Kindern und Jugendlichen interessante Möglichkeiten und Einblicke

Gerade für die Jüngsten der Gesellschaft engagiert sich das Stadtwerk schon immer ganz besonders. Und 2024 ebenfalls wieder! Zum Beispiel, indem den Klassen 8s und 8m der Bad Mergentheimer Kopernikus-Realschule im Stadtwerksgebäude Räume für ihre Kunstaussstellung „ich bin Vielfalt“ zur Verfügung gestellt wurden. Oder auch dadurch, dass Kindern und Jugendlichen aus Scheba in der Ukraine bei ihrem Erholungsaufenthalt in Bad Mergentheim ein Besuch des Naturwärmekraftwerks ermöglicht wurde.

Bild li.: Geschenkübergabe bei der „Wünsch dir was“-Aktion



Bild: Foto Besserer

Feuerwehr Bad Mergentheim und Stadtwerk kooperieren noch enger miteinander

Um die Bevölkerung noch schneller bei eventuellen Gefahrensituationen schützen zu können, haben die Feuerwehr Bad Mergentheim und das Stadtwerk 2024 eine noch engere Zusammenarbeit vereinbart. Das Stadtwerk hat dafür unter anderem zwei Messgeräte vom Typ Ex-Tec PM übergeben und die Feuerwehr zudem in deren Handhabung geschult. Damit soll die Erstsicherung im Fall von Gasgeruch/Gasaustritt weiter verbessert werden!





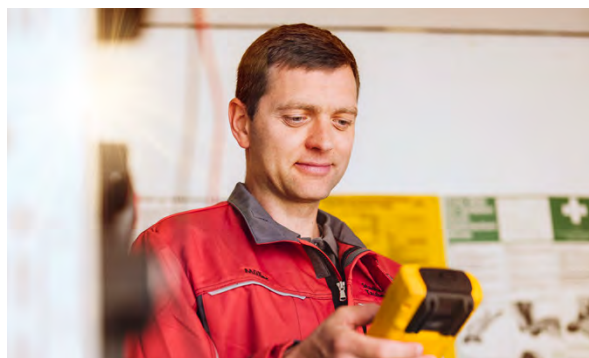
Service des Stadtwerks durch zusätzlichen Website-Chatbot ergänzt



Seit dem Frühjahr 2024 beantwortet Lucy, die „digitale“ Assistentin des Stadtwerks digitale Kundenfragen auf der Website – und zwar rund um die Uhr. Tatsächlich wurde der neue Chatbot speziell dafür auf der Website integriert, um, ergänzend zum persönlichen Service des Fachpersonals, auch noch eine zusätzliche Digital-lösung für Kundenanliegen bieten zu können.

Stadtwerk gibt Gas bei der Smart Meter-Installation

„400 Smart Meter in 2024“ hatte sich das Stadtwerk zum Ziel gesetzt – und dieses Ziel auch erreicht. Mit diesen intelligenten Stromzählern wurde eine weitere größere Kundengruppe, für die dies relevant ist, in die Lage versetzt, Energie-Messdaten nicht nur zu erfassen, sondern auch digital zu senden und zu empfangen. Für 2025 und Folgejahre ist nun eine weitere Intensivierung dieses Rollouts geplant. Wobei parallel dazu auch noch der Einbau der



etwas einfacheren digitalen Zähler zügig hochgefahren wird. Schließlich soll in Deutschland bis 2032 die gesamte analoge Zählertechnik durch Digital-technik ersetzt sein!

Stadtwerk wurde erneut ISMS-zertifiziert



Wichtigster Vorteil eines zertifizierten Informationsmanagementsystems (ISMS) für Kunden und Partner ist die Verifizierung der normgerechten (ISO 27001) Informationssicherheit – also vor allem der Vertraulichkeit, der Integrität und der ausreichenden Verfügbarkeit von Informationen bzw. Daten.

Umfassende Informationsarbeit zum „GEG“

Lange wurde um das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG), umgangssprachlich auch Heizungsgesetz genannt, politisch gerungen. Dann trat es 2024 in Kraft – und sorgte in der Öffentlichkeit für erhebliche Verwirrung und prägte auch die Arbeit im Rahmen der Energieberatung nachhaltig. Vor allem die Anfragen in Bezug auf Wärmehausanschlüsse und alternative Energielösungen stieg dadurch stark an.



Links: Die 2024 eingestellten Azubis (von links) Nico Breuner, Jakob Friedrich, Johann Gebhardt

Rechts: Seit 40 bzw. 35 Jahren beim Stadtwerk (von li.): Margret Stussnat, Bärbel Hopf, Uwe Glatz

Die einen starten neu durch – die anderen schließen erfolgreich ab: Azubis beim Stadtwerk

Neu starteten 2024 beim Stadtwerk Nico Breuner (Kaufmann für Büromanagement), Jakob Friedrich (Umwelttechnologe für Wasserversorgung), Johann Gebhardt (Elektroniker für Betriebstechnik) sowie als dualer Student Max Fischbeck. Erfolgreich abschließen konnten ihre Ausbildung 2024 Felix Lurz als Elektroniker für Betriebstechnik (übernommen ins Team Stromnetz), Paul Gschwind als Fachkraft für Wasserversorgungstechnik (übernommen ins Team Wasserversorgung) und Katharina Ber als Kauffrau für Büromanagement (übernommen ins Team Netzkundenmanagement). Alle drei Ausbildungsplätze für September 2025 konnten Ende 2024 ebenfalls schon besetzt werden!

PERSONAL-KENNZAHLEN 2024:

- » Durchschnittsalter der Belegschaft: 40 Jahre
- » Frauenanteil: 36 %
- » Ausbildungsquote: im Schnitt 10 %
- » Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit: rund 11 Jahre

Klassische und auch ganz neue Personalgewinnungsansätze tragen Früchte

Durch eine kluge Kombination klassischer und auch ganz neuer Personalgewinnungsmaßnahmen gelang es in einem schwierigen Umfeld auch 2024 wieder, dringend benötigtes Personal vorübergehend (2 Praktikanten, 3 Beschäftigte) und auch dauerhaft für sich zu gewinnen (12 neue Stamm-Mitarbeitende).

Ehrungen und Verabschiedungen

Für 40 Jahre beim Stadtwerk wurden 2024 Margret Stussnat und Bärbel Hopf geehrt. Im 35. Jahr seiner Betriebszugehörigkeit verabschiedete sich 2024 außerdem Uwe Glatz in den Ruhestand. In den vorgezogenen Ruhestand verabschiedet hat sich Ende 2024 auch der langjährige technische Geschäftsführer Dr. Norbert Schön.

Spannende Teambuilding-Events sowie Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

Vom teambildenden Waldtag der Azubis bis zum Führungskräfteseminar der Stadtwerk-Führungskräfte (u. a. mit den Spezialthemen respektvolle Kommunikation, digitales Führen, Teamspiritstärkung) reichte 2024 die Bandbreite der insgesamt 410 realisierten Fort- und Weiterbildungstage der Stadtwerks-Belegschaft – mit stark steigendem Anteil digitaler Angebote. Zwei Mitarbeitende studieren außerdem berufsbegleitend (auf einen Masterabschluss hin) mit Unterstützung des Stadtwerks.

Foto: Michael Pogoda



Hat das Stadtwerk Tauberfranken mit „aus der Taufe gehoben“ und geprägt: der Ende 2024 in den Ruhestand verabschiedete Geschäftsführer Dr. Norbert Schön



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Führungskräfte-seminars

32 VERSORGUNGS- UND VERTRIEBSGEBIET





**Naturwärme-
kraftwerk**



**Photovoltaik-
Infrastruktur und
Direktvermarktung**



**Contracting
Straßen-
beleuchtung**



**Biogas-
Netzeinspeisung**



**Breitband-
ausbau**



**Smart City-Lösungen
Öffentliches WLAN**



**E-Fahrzeuge/
-Infrastruktur**



**Erdgasmobilität/
-Infrastruktur**



**Windpark/
Windkraft**



**Kraft-Wärme-
Kopplung**



Technische Betriebsführung

Naturwärme Bad Mergentheim GmbH
Wasserversorgung Dörzbach
Wasserversorgung Igersheim



Rechnungswesen für Dritte

Stadtwerk Tauberfranken
Beteiligungsgesellschaft mbH
Naturwärme Bad Mergentheim GmbH
Stadtwerk Tauberfranken Kom9-
Beteiligungs-GmbH
Stadtverkehr Bad Mergentheim GmbH
Mittelstandszentrum
Tauberfranken GmbH



Kaufmännische Betriebsführung

Stadtwerk Tauberfranken
Beteiligungsgesellschaft mbH
Naturwärme Bad Mergentheim GmbH
Stadtwerk Tauberfranken Kom9-
Beteiligungs-GmbH



Technische Dienstleistungen

i_PARK Tauberfranken GmbH
Zweckverband Wasserversorgung
Mittlere Tauber
Stadt Niederstetten,
Wasserzählerwechsel

JAHRESABSCHLUSS

34 **BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024**

Aktivseite

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	366.500,89	238.714,39
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	5.511.033,62	5.642.413,22
2. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	5.528.956,00	5.511.569,00
3. Verteilungsanlagen	54.561.702,61	49.634.259,61
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.897.897,00	2.809.268,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.922.728,42	4.207.538,18
	75.422.317,65	67.805.048,01
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	33.177.467,14	30.491.294,07
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.290.516,00	2.290.516,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	29.784,15	29.784,15
4. Sonstige Ausleihungen und Genossenschaftsanteile	3.876,01	3.430,37
	35.501.643,30	32.815.024,59
	111.290.461,84	100.858.786,99
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	671.398,87	588.871,61
2. Unfertige Leistungen	309.411,07	526.702,64
3. CO ₂ -Zertifikate	1.764.417,10	1.240.942,65
4. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	2.745.227,04	2.356.516,90
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen; davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 T€, Vj. 0 T€	13.087.064,43	13.655.780,55
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.211.011,42	2.029.524,32
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38.522,88	841.229,18
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.967.493,28	4.749.144,27
	20.304.092,01	21.275.678,32
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.650.658,28	6.048.379,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
Rechnungsabgrenzungsposten	335.782,69	287.241,69
	136.326.221,86	130.826.603,25

Passivseite

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	14.933.600,00	14.933.600,00
II. Kapitalrücklage	3.110.373,51	3.110.373,51
III. Andere Gewinnrücklagen	29.591.931,58	27.591.931,58
IV. Bilanzgewinn	0,00	0,00
	47.635.905,09	45.635.905,09
B. Empfangene Ertragszuschüsse		
Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	22.832,00	19.832,00
2. Steuerrückstellungen	45.203,61	62.899,15
3. Sonstige Rückstellungen	9.829.708,35	10.535.728,93
	9.897.743,96	10.618.460,08
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.453.815,52	33.266.121,84
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	116.844,72
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.165.936,69	18.789.195,11
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	409.775,04	264.684,32
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	821.912,69	226.493,51
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	926.043,81	4.265.318,68
7. Sonstige Verbindlichkeiten	4.762.007,06	6.677.451,90
davon		
a) aus Steuern 1.065.229,13 € (Vj. 2.676.351,71 €)		
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 € (Vj. 0,00 €)		
	67.539.490,81	63.606.110,08
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
Rechnungsabgrenzungsposten	11.253.082,00	10.966.128,00
	136.326.221,86	130.826.603,25

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	88.393.671,45	112.894.265,43
abzüglich Strom- und Energiesteuer	3.416.443,34	3.513.619,63
	84.977.228,11	109.380.645,80
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-217.291,57	55.661,27
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	697.303,25	517.915,99
4. Sonstige betriebliche Erträge	829.745,90	385.080,99
	86.286.985,69	110.339.304,05
5. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-62.349.107,75	-84.661.075,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.209.094,85	-7.178.273,93
	-67.558.202,60	-91.839.349,62
6. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	-6.734.180,64	-6.019.909,08
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung -425.554,31 € (Vj. -274.276,85 €)	-1.746.167,69	-1.387.217,18
	-8.480.348,33	-7.407.126,26
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.537.862,98	-3.218.524,52
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.411.672,80	-4.767.595,32
	-84.988.086,71	-107.232.595,72
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 2.941.992,97 € (Vj. 3.249.402,00 €)	4.975.272,69	4.355.384,02
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	5.251,50	3.843,10
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	168.563,76	166.417,97
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.791.344,68	-816.651,74
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Umlage an Organträger -129.744,07 € (Vj. -750.096,39 €)	-96.784,48	-1.172.884,48
14. Ergebnis nach Steuern	4.559.857,77	5.642.817,20
15. Sonstige Steuern	-121.499,21	-91.915,65
16. Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter	-1.216.741,00	-2.270.900,00
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-1.221.617,56	-2.280.001,55
18. Jahresüberschuss	2.000.000,00	1.000.000,00
19. Einstellung in Gewinnrücklagen	-2.000.000,00	-1.000.000,00
20. Bilanzgewinn	0,00	0,00



HALTIG

Nachhaltigkeit

„Wir haben die Zukunft im Blick. Deshalb denken, planen und handeln wir zu 100 % als Unternehmen aus der Region für die Region. Wir bauen auf die Kraft der Innovation und sind offen für Neues. Unserer Heimat zuliebe setzen wir auf nachhaltige Lösungen, die Umwelt- und Klimabelange berücksichtigen und zugleich die Menschen und ihre Bedürfnisse in den Fokus rücken. Genau deshalb ist uns der stetige Austausch mit unseren Kunden und die umfassende Betreuung auch so wichtig.“

38 ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024 (01.01. bis 31.12.)

Posten des Anlagevermögens	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Anfangsstand	Zugang (+)	Abgang (-)	Umbuchungen (+/-)	Endstand
	€	€	€	€	€
ZUSAMMENSTELLUNG					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.814.279,37	76.209,86	0,00	151.461,96	2.041.951,19
II. Sachanlagen (einschl. geleisteter Anzahlungen und Anlagen im Bau)	171.902.625,47	11.225.935,86	-180.704,17	-151.461,96	182.796.395,20
III. Finanzanlagen	32.815.024,59	2.686.618,71	0,00	0,00	35.501.643,30
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	206.531.929,43	13.988.764,43	-180.704,17	0,00	220.339.989,69
A. ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.814.279,37	76.209,86	0,00	151.461,96	2.041.951,19
	1.814.279,37	76.209,86	0,00	151.461,96	2.041.951,19
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	10.131.267,42	26.052,65	0,00	1.324,15	10.158.644,22
2. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	13.817.674,04	255.942,21	0,00	203.420,76	14.277.037,01
3. Verteilungsanlagen	136.199.264,25	4.529.763,60	-14.556,35	2.711.861,77	143.426.333,27
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.546.881,58	1.295.430,10	-166.147,82	335.488,42	9.011.652,28
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.207.538,18	5.118.747,30	0,00	-3.403.557,06	5.922.728,42
	171.902.625,47	11.225.935,86	-180.704,17	-151.461,96	182.796.395,20
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	30.491.294,07	2.686.173,07	0,00	0,00	33.177.467,14
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.290.516,00	0,00	0,00	0,00	2.290.516,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	29.784,15	0,00	0,00	0,00	29.784,15
4. Sonstige Ausleihungen und Genossenschaftsanteile	3.430,37	445,64	0,00	0,00	3.876,01
	32.815.024,59	2.686.618,71	0,00	0,00	35.501.643,30
Summe Anlagevermögen	206.531.929,43	13.988.764,43	-180.704,17	0,00	220.339.989,69

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

39

Anfangsstand	ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE am Ende des	
	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Abschreibungen auf Abgänge (-)	Umbuchungen (+/-)	Endstand	Geschäftsjahres	vorangegangenen Geschäftsjahres
€	€	€	€	€	€	€
1.575.564,98	99.885,32	0,00	0,00	1.675.450,30	366.500,89	238.714,39
104.097.577,46	3.437.977,66	-161.477,57	0,00	107.374.077,55	75.422.317,65	67.805.048,01
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.501.643,30	32.815.024,59
105.673.142,44	3.537.862,98	-161.477,57	0,00	109.049.527,85	111.290.461,84	100.858.786,99
1.575.564,98	99.885,32	0,00	0,00	1.675.450,30	366.500,89	238.714,39
1.575.564,98	99.885,32	0,00	0,00	1.675.450,30	366.500,89	238.714,39
4.488.854,20	158.756,40	0,00	0,00	4.647.610,60	5.511.033,62	5.642.413,22
8.306.105,04	441.975,97	0,00	0,00	8.748.081,01	5.528.956,00	5.511.569,00
86.565.004,64	2.314.182,37	-14.556,35	0,00	88.864.630,66	54.561.702,61	49.634.259,61
4.737.613,58	523.062,92	-146.921,22	0,00	5.113.755,28	3.897.897,00	2.809.268,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.922.728,42	4.207.538,18
104.097.577,46	3.437.977,66	-161.477,57	0,00	107.374.077,55	75.422.317,65	67.805.048,01
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.177.467,14	30.491.294,07
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.290.516,00	2.290.516,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.784,15	29.784,15
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.876,01	3.430,37
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.501.643,30	32.815.024,59
105.673.142,44	3.537.862,98	-161.477,57	0,00	109.049.527,85	111.290.461,84	100.858.786,99

Prüfung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 wurde von der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/ Steuerberatungsgesellschaft, Würzburg, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft.

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 05. Mai 2025 erteilt.

1. Allgemeine Angaben

Das Stadtwerk Tauberfranken wird in der Rechtsform einer GmbH geführt. Sitz der Stadtwerk Tauberfranken GmbH ist Bad Mergentheim. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 680461 im Register des Amtsgerichts Ulm eingetragen.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes 2024 wurden die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) zugrunde gelegt. Die Gesellschaft erfüllt die Größenkriterien für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 HGB. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Zur besseren Übersicht werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Teil Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ab dem Geschäftsjahr 2023 ergaben sich Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Nutzungsdauern der ab 2023 ins Gasnetz getätigten Investitionen wurden an die Vorgaben gemäß „KANU“ von der Bundesnetzagentur angepasst. Handelsrechtlich kommt im Gasnetz deshalb für alle Investitionen ab 2023 nur noch die kürzere kalkulatorische Abschreibung zur Anwendung.

Aktivseite

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der nach § 253 Abs. 3 HGB notwendigen Abschreibungen bewertet worden. Als Anschaffungskosten wurden die Netto-Rechnungsbeträge zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Skonti und Rabatte angesetzt. Bei den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen wurden angemessene Materialgemeinkosten, Lohn-einzel- und Lohngemeinkosten sowie Regiekosten verrechnet.

In den Jahren 2003 bis einschließlich 2009 wurden die Herstellungskosten bei bezuschussten Wirtschaftsgütern um die erhaltenen Baukostenzuschüsse gekürzt. Ab dem Jahr 2010 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse als passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Ab dem Jahr 2010 mussten aufgrund geänderter handelsrechtlicher Vorschriften lineare Abschreibungen bei den zugegangenen Wirtschaftsgütern entsprechend des tatsächlichen Werteverzehrs vorgenommen werden. Weiter wurden für geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen 250 und 1.000 € ein jahresbezogener Sammelposten gebildet, dieser wird über eine Laufzeit von fünf Geschäftsjahren gewinnwirksam aufgelöst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde. Die Anlagenzugänge der Jahre 1985 bis 1993 wurden überwiegend linear, ab 1994 überwiegend degressiv abgeschrieben. Bei Altanlagen wird, sobald die lineare Methode die degressive Abschreibung übersteigt, auf die lineare Methode übergegangen. Im Jahr 2008 wurden alle Anlagengüter linear abge-

schrieben. Für das Jahr 2009 wurde für bewegliche und selbständig nutzbare Wirtschaftsgüter erneut die degressive Abschreibung vorgenommen. Seit dem Jahr 2010 werden alle zugegangenen Wirtschaftsgüter linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der Versorgungsnetze liegt zwischen 40 und 50 Jahren, die der Wassergewinnungsanlagen bei 20 Jahren sowie die der Betriebs- und Geschäftsausstattung bei 14 Jahren.

Für das Gasnetz werden für Anlagenzugänge ab 2023 nach KANU die kürzere kalkulatorische Nutzungsdauer angesetzt, die als wirtschaftliches Enddatum das Jahr 2045 vorsieht.

Die **Finanzanlagen** – Beteiligungen, Wertpapiere und sonstige Ausleihungen – werden zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu den niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bilanziert. Bestehende Ausfallrisiken am Bilanzstichtag wurden durch ausreichende Wertberichtigungen von 99 T€ (Vj. 103 T€) berücksichtigt. Pauschale Wertberichtigungen werden in Höhe von 1 % auf die Nettoforderungen gebildet. Die Einzelwertberichtigung beträgt zum 31.12.2024 195 T€ (Vj. 94 T€).

Die **Flüssigen Mittel** sind zum Nennwert bilanziert.

Passivseite

Ertragszuschüsse Ertragszuschüsse werden bei der Stromversorgung nach der AVBELT, ab November 2006 nach der StromGVV/StromNAV, bei der Gasversorgung nach der AVBGasV, ab November 2006 nach der GasGVV/GasNDV und bei der Wasserversorgung nach der AVBWasserV erhoben. Vor 2003 wurden die erhaltenen Baukostenzuschüsse als „Empfangene Ertragszuschüsse“ behandelt. In den Jahren 2003 bis einschließlich 2009 wurden die

Herstellungskosten bei bezuschussten Wirtschaftsgütern um die erhaltenen Baukostenzuschüsse gekürzt. Ab dem Jahr 2010 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse als passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellung und der Beihilferückstellung** wurde ab dem Jahr 2010 auf Basis des BilMoG durchgeführt und erfolgte nach der Projected Unit Credit Methode. Die Rückstellung entspricht dem Barwert der Verpflichtung. Der gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung angesetzte 10-Jahres-Durchschnittszinssatz beträgt 1,90 %. Die künftigen Rentenanpassungen sind mit 2,50 % berücksichtigt. Grundlage für die Berechnung bildeten die Richttafeln 2018G von Dr. Klaus Heubeck, Köln. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB wurde mit 66 € ermittelt.

In der **Steuerrückstellung** verbleiben die von der Gesellschaft selbst zu entrichtenden Ertragssteuern, welche auf die Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter entfallen.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** wurde allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung getragen. Die sonstigen Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Für den auf das Stadtwerk Tauberfranken GmbH entfallenden Teilbetrag der Unterdeckung der Versorgungsverpflichtung in der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg wurde ebenfalls im Berichtsjahr eine Rückstellung gebildet. Die Bewertung erfolgte mit der Projected Unit Credit Methode.

Der angesetzte 7-Jahres-Durchschnittszinssatz beträgt 1,96 % (Stand 31.12.2024). Bei der Entwicklung der Gehälter wird ein künftiger Gehaltstrend mit 2,5 % berücksichtigt. Der jährliche Anstieg der Versorgungsleistungen beträgt 1 %.

Die Unterdeckung beträgt zum Stichtag 8.087 T€ (Vj. 8.378 T€). Hiervon wurden entsprechend des Wahlrechts analog Art. 28 Abs. 1 S. 1 EGHGB 60 % (Vj. 60 %) zurückgestellt, so dass sich eine Rückstellung zum 31. Dezember 2024 von 4.852 T€ (Vj. 5.027 T€) ergibt.

Seit dem Jahr 2012 wird eine Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen gebildet. Im Jahr 2019 wurde ein 10-jähriges Dienstjubiläum in die Be-

triebsvereinbarung aufgenommen. Die Betriebsvereinbarung vom 22. Februar 2019 regelt folgende Jubiläumszahlungen:

- Betriebszugehörigkeit von 10 Jahren: 1.000,00 € brutto
- Betriebszugehörigkeit von 25 Jahren: 2.000,00 € brutto und einen Tag Freistellung
- Betriebszugehörigkeit von 40 Jahren: 2.500,00 € brutto und einen Tag Freistellung
- Betriebszugehörigkeit von 50 Jahren: 3.000,00 € brutto und einen Tag Freistellung

Das Versicherungsmathematische Gutachten ergab einen Rückstellungsbetrag von 101 T€ (Vj. 99 T€).

Umlagen an die Stadtverkehr Bad Mergentheim GmbH, Bad Mergentheim, welche sich anhand der auf die Stadtwerk Tauberfranken GmbH entfallenden Steuer als Organgesellschaft bemessen, wurden wie im Vorjahr unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der passive **Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet ab dem Jahr 2010 die empfangenen Baukostenzuschüsse.

Ein Ansatz der Posten **aktive latente Steuern und passive latente Steuern** im Jahresabschluss entfällt, da die Gesellschaft eine Organgesellschaft ist. Seit dem Geschäftsjahr 2003 besteht eine steuerliche Organschaft mit der Stadtverkehr Bad Mergentheim GmbH, Bad Mergentheim.

3. Bilanzerläuterung

Aktivseite

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und der Abschreibungen ist in einer gesonderten Übersicht im Anlagespiegel dargestellt.

3.1 Sachanlagen

Vom ausgewiesenen Buchwert von 75.422 T€ entfallen 54.562 T€ auf Verteilungsanlagen:

Verteilungsanlagen	Stand 31.12.2024 T€	Stand 31.12.2023 T€
Stromleitungsnetz	11.150	9.247
Gasleitungsnetz	14.189	13.134
Wasserversorgungsleitung	11.356	10.664
Wärmeleitung	8.434	8.024
Digitale Infrastruktur	2.640	2.433
Zähler, Messeinrichtungen	1.077	1.029
Sonstige	5.716	5.103
	54.562	49.634

Die gesamten „Aktivierten Eigenleistungen“ betrugen 697 T€ (Vj. 518 T€).

Das Stadtwerk investiert jährlich mehr als den Werteverzehr in seine Verteilnetzanlagen. Im Jahr 2024 wurden in verschiedenen Stadt- und Ortsteilen die bestehenden Leitungsnetze auf die künftigen Erfordernisse in den Spannungsebenen angepasst. Investitionsschwerpunkt war dabei der Ortsteil Wachbach. Dabei wurden auch bestehende Trafostationen und Elektrohausanschlüsse erneuert. Im Gasnetz wurde das bestehende Mitteldrucknetz fast ausschließlich im Ortsnetz weiter ausgebaut und durch Hausanschlüsse einschließlich der Anschlussleitungen erweitert. Im Bereich Wasserversorgung wurden im Rahmen von Kanalerneuerungen des Eigenbetriebs Abwasser auch Wasserversorgungsleitungen und Wasserhausanschlüsse erneuert. Neben dem Aufbau der Breitbandversorgung wurden auch Investitionen für den weiteren Ausbau einer Ladeinfrastruktur getätigt.

3.2 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen im Wesentlichen mit 33.177 T€ (Vj. 30.491 T€) Beteiligungen an Unternehmen. Im Jahr 2024 kaufte die Gesellschaft von der Stadt Kilsheim für 2.686 T€ einen Geschäftsanteil von 51 Prozent an der Stadtwerk Kilsheim GmbH. Damit ist die Stadtwerk Tauberfranken GmbH, Bad Mergentheim, mit 100 % die alleinige Gesellschafterin dieser Firma. Als Ausleihungen an beteiligte Unternehmen wird ein Darlehen an die Windpark Kilsheim GmbH & Co. KG über 2.291 T€ (Vj. 2.291 T€) ausgewiesen. Die Wertpapiere des Anlagevermögens 30 T€ (Vj. 30 T€) sind zum Vorjahr unverändert.

3.3 Vorräte

Die Vorräte enthielten im Vorjahr CO₂-Zertifikate im Wert von 1.241 T€. Im Berichtsjahr sind CO₂-Zertifikate im Wert von 1.764 T€ erworben worden. Der Aufwand für die CO₂-Emissionen ist in den Rückstellungen enthalten. Die Abschreibungen nach dem Niederstwertprinzip betragen 16 T€ (Vj. 8 T€).

3.4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Allgemeine Ausfallrisiken sind in einer Pauschalwertberichtigung von 99 T€ (Vj. 103 T€) berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben allesamt eine Restlaufzeit, wie im Vorjahr, von unter einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** 2.211 T€ (Vj. 2.030 T€) enthalten mit 674 T€ (Vj. 1.263 T€) Forderungen gegen die Naturwärme Bad Mergentheim GmbH, Bad Mergentheim. Das Stadtwerk Kilsheim wurde in 2024 zu 100 % vom Stadtwerk Tauberfranken übernommen. Es hat deshalb auch für das Vorjahr eine Umgliederung der Forderungskonten in die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stattgefunden. Gegenüber dem Stadtwerk Kilsheim sind Forderungen i.H.v. 1.170 T€ (Vj. 514 T€) in der Position enthalten. Diese beinhalten mit 347 T€ die phasengleiche Gewinnvereinnahmung des Jahresergebnisses vom Stadtwerk Kilsheim.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betragen 39 T€ (Vj. 841 T€). Gegenüber der Windpark Kilsheim GmbH & Co. KG bestand im Vorjahr eine Forderung von 800 T€ aus einer Vorabgewinnausschüttung.

Das Stadtwerk Kilsheim wurde in die Position Forderung gegen verbundene Unternehmen auch für das Vorjahr (Vj. 514 T€) umgeliert.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen gegenüber dem Finanzamt 766 T€ (Vj. 987 T€), da die Anmeldung der Umsatzsteuerkorrektur für Kundenguthaben erst mit der Auszahlung der Guthaben im neuen Jahr erfolgen kann. Aus der Strom- und Energiesteuervorauszahlung ist im Jahr 2024 eine

Rückforderung von 392 T€ (Vj. 34 T€) entstanden. Mit 520 T€ (Vj. 289 T€) ist die abgegrenzte Vorsteuer aus Eingangsrechnungen, die das Jahr 2024 betreffen, aber erst im Jahr 2025 eingegangen sind, ausgewiesen. Debitorische Kreditoren werden in Höhe von 698 T€ (Vj. 762 T€) ausgewiesen. Aus den Strompreisbremsen ergibt sich zum Stichtag eine Forderung von 2.420 T€ (Vj. 2.433 T€).

3.5 Aktive Rechnungsabgrenzung

Die sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen 114 T€ (Vj. 102 T€). Die aus den gepachteten Netzen in Kilsheim vereinnahmten Baukostenzuschüsse/Hausanschlusskostenbeiträge werden im ARAP abgegrenzt und über 20 Jahre aufgelöst. Für das Stadtwerk Kilsheim als Verpächterin sind für das Stromnetz 155 T€ (Vj. 132 T€) und das Gasnetz 67 T€ (Vj. 53 T€) gebucht. Für das Stadtwerk Tauberfranken ist durch eine analoge Auflösung der vereinnahmten Zuschüsse der Kundengelder im PRAP der Vorgang wirtschaftlich ergebnisneutral.

Passivseite

3.6 Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 47.636 T€ (Vj. 45.636 T€).

3.7 Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital ist voll eingebracht. Der Gesellschaftsanteil der Stadtverkehr Bad Mergentheim GmbH, Bad Mergentheim, beträgt bis Juni 2020 7.669.400 € (51,36 %) und der Anteil der Thüga AG, München, 7.264.200 € (48,64 %). Ab Juli 2020 ergeben sich mit der Gründung und Beteiligung der Stadtwerk Tauberfranken Beteiligungsgesellschaft mbH folgende neue Beteiligungsverhältnisse:

Stadtverkehr Bad Mergentheim GmbH,	
Bad Mergentheim,	7.481.236 € (50,10 %)
Thüga AG, München,	5.959.004 € (39,90 %)
SWTF-Beteiligungsgesellschaft mbH,	
Bad Mergentheim	1.493.360 € (10,00 %)

3.8 Rücklagen

Die Gewinnrücklage hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.000 T€ erhöht. Die Kapitalrücklage bleibt unverändert.

3.9 Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss 2024 von 4.438 T€ wird, nach Bildung einer Gewinnrücklage in Höhe von 2.000 T€, auf Grund des Gewinnabführungsvertrages vom 13. Dezember 2002 und der dritten Änderung vom 18. Juni 2020 an die Stadtverkehr Bad Mergentheim GmbH, Bad Mergentheim, abgeführt. Die Gesellschaft garantiert den beiden außenstehenden Gesellschaftern nach § 3 des Gesellschaftsvertrags jährliche Ausgleichszahlungen.

3.10 Rückstellungen

Die **Pensionsrückstellung und die Beihilferückstellung** betreffen ausschließlich laufende Rentenverpflichtungen.

Die **sonstigen Rückstellungen**, die alle erkennbaren Risiken decken, umfassen im Wesentlichen:

sonstige Rückstellungen	Stand 31.12.2024 T€	Stand 31.12.2023 T€
Unterdeckung ZVK BW	4.852	5.027
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	249	81
Rückstellung aus: • EEG – Umlagen • EEG – Einspeiser	74	5 51
Mehr-Minderungenabrechnung Strom fremde Lieferanten	60	81
Mehr-Minderungenabrechnung Gas fremde Lieferanten	182	338
CO ₂ -Zertifikate	1.790	1.221
Rückstellung Abrechnungsverpflichtung	537	578
Risiken aus Insolvenz- anfechtung	0	570
Anreizregulierung	450	675
Leistungsorientierte Vergütung	300	280
Drohverlustrückstellung	427	699

3.11 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten sowie die Bürgschaften für die Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitsspiegel in der Anlage aufgeführt. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** betreffen

die Gewinnabführungen gegenüber der Stadtverkehr Bad Mergentheim GmbH i.H.v. 1.222 T€ (Vj. 2.280 T€), gegenüber der Thüga AG i.H.v. 973 T€ (Vj. 1.816 T€) sowie der Stadtwerk Tauberfranken Beteiligungsgesellschaft mbH i.H.v. 244 T€ (Vj. 455 T€). Darüber hinaus enthält der Ausweis Forderungen gegenüber der Stadtverkehr Bad Mergentheim GmbH aus Steuerumlagen 1.130 T€ (Vj. 250 T€). Gegen die Stadtverkehr Bad Mergentheim GmbH sind außerdem Forderungen aus Kapitalertrag- und Zinsabschlagsteuer 386 T€ (Vj. 33 T€) ausgewiesen. Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** werden mit 342 T€ kreditrisische Debitoren (Vj. 1.166 T€) ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Nach Empfehlungen des IDW wurde die Strom- und Energiesteuer in der Gewinn- und Verlustrechnung offen abgesetzt. Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die Betriebszweige:

Umsatzerlöse	2024 T€	2023 T€
Stromversorgung	43.820	53.710
Gasversorgung	24.981	37.177
Wasserversorgung	4.627	4.460
Wärmeversorgung	4.899	5.412
iMSB	150	133
Gemeinsame Erlöse	1.743	1.467
Nebengeschäft	4.757	7.022
Summe	84.977	109.381

In den Gemeinsamen Erlösen sind im Wesentlichen Erlöse aus der Betriebsführung für das Stadtwerk Kilsheim sowie die Naturwärme Bad Mergentheim und Dienstleistungen mit der Stadt Bad Mergentheim enthalten. Die Nebengeschäftserlöse betreffen u. a. die Erlöse aus weiterverrechneten Installationen sowie die Erlöse aus Direktvermarktung von erneuerbarem Strom an der Strombörse. Des Weiteren sind in den Umsatzerlösen aus Nebengeschäften auch Erlöse aus dem Verkauf von PV-Anlagen enthalten. Die Nachfrage nach diesen befindet sich weiterhin auf einem hohen Niveau.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 830 T€ (Vj. 385 T€). Im Geschäftsjahr 2024 sind in Höhe von 37 T€ (Vj. 21 T€) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten. Weitere Effekte ergeben sich aus dem Verkauf aus Anlagevermögen 3 T€ (Vj. 3 T€). Außerdem wurden Schadenersatzansprüche in Höhe von 634 T€ (Vj. 45 T€) in Rechnung gestellt. Die periodenfremden Erträge in Höhe von 79 T€ (Vj. 104 T€) setzten sich vor allem aus der Ausschüttung der Trading Hub Europe für RLM-Bilanzkreise zusammen.

4.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet hauptsächlich die Bezugsaufwendungen für den Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserbezug, die Netznutzungsentgelte für die vorgelagerten und die von fremden Netzbetreibern genutzten Netze, die Einspeisevergütungen aus Erneuerbaren Energien von 6.738 T€ (Vj. 6.926 T€) sowie das Wasserentnahmeentgelt.

Die für Strom, Gas und Wasser erwirtschaftete Konzessionsabgabe von 1.158 T€ (Vj. 1.170 T€) wird seit 2016 nach BilRUG im Materialaufwand ausgewiesen. Mit der Pacht der Strom- und Gasnetze in Kilsheim sind in der Konzessionsabgabe zusätzlich auch die Aufwendungen für dieses Konzessionsgebiet enthalten. Der Materialaufwand betrug insgesamt 67.558 T€ (Vj. 91.839 T€) und ist insgesamt durch die Aufwendungen für den Energiebezug geprägt. Die Reduzierung zum Vorjahr mit 24.281 T€ ist durch gesunkene Strom- und Gasmarktpreise begründet.

4.4 Personalaufwand, Angaben zur Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (ohne Geschäftsführung), getrennt nach Mitarbeitergruppen, beträgt:

Mitarbeitergruppen	am 31.12.2024	Ø 2024	Ø 2023
Arbeitnehmer	108	105	100
Auszubildende	12	11	11
Summe	120	116	111

Insgesamt 10 Teilzeitkräfte und 3 geringfügig Beschäftigte sowie 7 Arbeitsverhältnisse im Übergangsbereich (Midijob) sind jeweils als 1 Arbeitnehmer angesetzt (Stand: 31.12.2024). Die Mitarbeiterzahl zum 31.12.2024 beinhaltet 4 ruhende Arbeitsverhältnisse (2 Mitarbeiterinnen in Elternzeit, 1 Mitarbeiterin ist langzeitkrank und 1 Mitarbeiterin ist von der Arbeit freigestellt). Außerdem sind 2 Praktikanten enthalten

4.5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen ergaben sich im Einzelnen aus der Entwicklung des Anlagevermögens.

4.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position beinhaltet vor allem die im allgemeinen Geschäftsverkehr anfallenden Aufwendungen wie Dienstleistungen 1.536 T€ (Vj. 1.222 T€), EDV-Kosten 594 T€ (Vj. 496 T€), Versicherungsprämien 204 T€ (Vj. 162 T€), Mieten/Pachten 597 T€ (Vj. 540 T€), Werbematerial und Inserate 289 T€ (Vj. 314 T€) und Wertberichtigungen auf Forderungen 340 T€ (Vj. 64 T€). Außerdem sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 101 T€ (Vj. 131 T€) enthalten. Im Vorjahr wurde wegen stark schwankenden Energieeinkaufspreisen eine Drohverlustrückstellung (Vj. 601 T€) gebildet. Für das aktuelle Geschäftsjahr war eine solche Rückstellung nicht mehr erforderlich. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen aufgrund von Kosten- und Preissteigerungen trotzdem deutlich über dem Vorjahreswert.

4.7 Finanzergebnis

In den Zinserträgen 169 T€ (Vj. 166 T€) sind Zinsen für ein Gesellschafterdarlehen der Windpark Kilsheim GmbH & Co. KG über 137 T€ (Vj. 137 T€) enthalten. Wegen steigender Guthabenzinsen sind in 2024 Zinserträge von 30 T€ (Vj. 29 T€) erzielt worden. Insgesamt wird das Finanzergebnis durch steigende Zinszahlungen für Neukreditaufnahmen und Geldmarktdarlehen stärker belastet. Die Zinsaufwendungen betragen insgesamt 1.312 T€ (Vj. 817 T€). Im Finanzergebnis wurde außerdem eine Ergebniskorrektur vom Windpark Kilsheim GmbH mit 479 T€ gebucht.

4.8 Beteiligungsergebnis

Im Geschäftsjahr sind Erträge von 1.999 T€ (Vj. 1.987 T€) aus der Beteiligung an der Stadtwerk Tauberfranken Kom9-Beteiligungs-GmbH, Bad Mergentheim, ausgewiesen. Von der Naturwärme Bad Mergentheim GmbH wurde ein Ergebnis von 596 T€ (Vj. 1.263 T€) phasengleich vereinnahmt. Das Ergebnis des Stadtwerks Kilsheim fließt als 100 %ige Tochter ebenfalls mit 347 T€ phasengleich ins Beteiligungsergebnis ein.

Aus der Beteiligung an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG und der Windpark Kilsheim GmbH & Co. KG sind Erträge von 1.870 T€ (Vj. 1.018 T€) zugeflossen. Von der Stadtwerk Kilsheim GmbH ist der Gewinn für das Jahr 2023 von 163 T€ (Vj. 88 T€) als Ertrag erfasst.

4.9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten Körperschaftssteueraufwendungen und Solidaritätszuschlag in Höhe von 227 T€ (Vj. 423 T€) in Zusammenhang mit der Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter sowie in Höhe von 130 T€ eine Gutschrift von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteeraufwendungen aus der Umlage an die Stadtverkehr Bad Mergentheim GmbH.

4.10 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen im Wesentlichen die Strom- und Energiesteuer sowie die Grund- und Kraftfahrzeugsteuer.

4.11 Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn

Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages wird der Jahresüberschuss an die Stadtverkehr Bad Mergentheim GmbH abgeführt (siehe auch Abschnitt 3.9).

5. Ergänzende Angaben

5.1 Geschäfte gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte gemäß § 6b Abs. 2 EnWG werden in Form von Betriebsführungs- und Geschäftsbesorgungsverträgen mit der Tochter Naturwärme Bad Mergentheim GmbH und der Tochter Stadtwerk Kilsheim GmbH getätigt. Die Stadtwerk Tauberfranken GmbH erhält

hierfür Aufwandsentschädigungen in Höhe von 547 T€ (Vj. 445 T€).

5.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 83 T€ für 2025, in Höhe von 59 T€ für 2026, in Höhe von 24 T€ für 2027 und in Höhe von 11 T€ für 2028. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Leasinggebühren für Fahrzeuge. Das Stadtwerk Tauberfranken hat über eine Beteiligungsgesellschaft den umliegenden Gemeinden eine Beteiligung am Stadtwerk Tauberfranken angeboten. Dabei räumt das Stadtwerk eine verpflichtende Rückkaufoption ein. In Höhe des Rückkaufswertes soll über eine freie Rücklage der Rückkauf sichergestellt werden.

5.3 Haftungsverhältnisse

Die Naturwärme Bad Mergentheim GmbH hat im Geschäftsjahr 2012 zur Finanzierung des Naturwärmekraftwerkes Darlehen in Höhe von 6.050 T€ aufgenommen und in Höhe von 3.000 T€ Avalkreditlinien. Die Stadtwerk Tauberfranken GmbH hat in diesem Zusammenhang ein Darlehen über 500 T€ aufgenommen.

Die Besicherung ist wie folgt geregelt:

Sicherheiten-Poolvertrag zwischen der Sparkasse Tauberfranken, der Ihre Volksbank eG, der Naturwärme Bad Mergentheim GmbH sowie der Stadtwerk Tauberfranken GmbH vom 23. November 2012: Bürgschaft über 2.000 T€ der Stadtwerk Tauberfranken GmbH, Bad Mergentheim, zu Gunsten der Naturwärme Bad Mergentheim GmbH, Grundschulden über insgesamt 5.000 T€ eingetragen im Grundbuch von Bad Mergentheim, Sicherungsübereignung des Naturwärmekraftwerkes der Naturwärme Bad Mergentheim GmbH (1.190 T€), Eintrittsrecht in den zwischen der Naturwärme Bad Mergentheim GmbH und der Stadtwerk Tauberfranken GmbH, Bad Mergentheim, bestehenden Wärmelieferungsvertrag und in die Lieferverträge mit den Holzhackschnitzellieferanten. Weiterhin wurde die Einspeisevergütung Strom aus Heizkraftwerk durch die Naturwärme Bad Mergentheim GmbH abgetreten. Die Stadtwerk Tauberfranken GmbH besichert die Darlehen über eine Eintrittsvereinbarung in die bestehenden Verträge über die Belieferung mit Wärme sowie über eine Sicherungsübereignung des Wärmenetzes.

Bezeichnung	Anteil am Stammkapital im Gj. 2024	Anteil am Stammkapital im Gj. 2024	Eigenkapital lt. Jahresabschluss 2024	Jahresergebnis 2024
(Name/Sitz)	in %	in T€	in T€	in T€
Stadtwerk Kulsheim GmbH, Kulsheim	100	300	3.782	347
Stadtwerk Tauberfranken Kom9-Beteiligungs-GmbH, Bad Mergentheim	100	25	20.425	0
Naturwärme Bad Mergentheim GmbH, Bad Mergentheim	100	500	6.010	596
H2 Main-Tauber GmbH	25	6	25	0
Energie- und Wasser-Service Main-Tauber GmbH, Tauberbischofsheim	50	13	64	33

Bezeichnung	Anteil am Stammkapital im Gj. 2024	Anteil am Stammkapital im Gj. 2024	Eigenkapital lt. Jahresabschluss 2024	Jahresergebnis 2024
(Name/Sitz)	in %	in T€	in T€	in T€
Erneuerbare Energien Tauberfranken GmbH, Bad Mergentheim	55	14	34	2

	Anteil an KG im Gj. 2024	Anteil am Kommanditkapital im Gj. 2024	Kommanditkapital lt. Jahresabschluss 2023	Jahresergebnis 2023
(Name/Sitz)	in %	in T€	in T€	in T€
Windpark Kulsheim GmbH & Co. KG, Kulsheim	40	1	2	4.857

5.4 Organe der Gesellschaft (siehe Seite 20)

5.5 Anteilsbesitz

Die Stadtwerk Tauberfranken GmbH, Bad Mergentheim, wird in den Konzernabschluss der Gesellschafterin Stadtverkehr Bad Mergentheim GmbH, Bad Mergentheim, einbezogen. Dieser stellt sowohl den kleinsten wie auch den größten Konsolidierungskreis dar. Der Konzernabschluss der Stadtverkehr Bad Mergentheim GmbH, Bad Mergentheim, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

5.6 Aufwendungen für die Organmitglieder

Die Aufsichtsratsentschädigungen betrugen 22 T€ (Vj. 21 T€). An Umlagen musste im Geschäftsjahr kein Beitrag mehr geleistet werden. Für die Angaben der laufenden Geschäftsführerbezüge wurde Gebrauch von § 286 Abs. 4 HGB gemacht.

5.7 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2024 fielen Aufwendungen von 30 T€ (Vj. 28 T€) an. Andere Bestätigungsleistungen und die Prüfung der Energiepreisbremsen wurden in Höhe von 18 T€ (Vj. 18 T€) erbracht.

6. Gewinnverwendung

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages vom 13. Dezember 2002 mit letzter Änderung vom 18. Juni 2020 wird der verbleibende Gewinn an die Stadtverkehr Bad Mergentheim GmbH, Bad Mergentheim, abgeführt. Aus dem an die Stadtverkehr GmbH abzuführenden Gewinn erhalten die beiden außenstehende Gesellschafter jeweils eine Ausgleichszahlung. Die Thüga AG in München erhält eine Zahlung in Höhe von 973 T€ und die Stadtwerk Tauberfranken Beteiligungsgesellschaft mbH von 244 T€ nach § 3 des Gewinnabführungsvertrages. 2.000 T€ werden der Gewinnrücklage zugeführt.

7. Nachtragsbericht

Es haben sich keine wesentlichen Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag mehr ergeben, die noch im Abschluss 2024 berücksichtigt werden müssten.

Bad Mergentheim, den 17. April 2025

Geschäftsführung
Paul Gehrig

UNSEREN GESCHÄFTSBERICHT FINDEN SIE
AUCH AUF UNSERER WEBSITE



Impressum

Herausgeber

Stadtwerk Tauberfranken GmbH
Max-Planck-Str. 5
97980 Bad Mergentheim

Redaktion

Ralf Braun, Nina Holler

Layout und Satz

Baumgärtner Marketing GmbH

Bildnachweis

Michael Pogoda, ASTRIDOBERT,
Foto Besserer, Michael Pogoda, Stadt
Bad Mergentheim, stock.adobe.com
Alle anderen Bilder: Stadtwerk
Tauberfranken

Druck Druckerei Knenlein GmbH,
Niederstetten

